

RAHMENPLAN  
LERNBEREICH  
GESELLSCHAFTSLEHRE  
SEKUNDARSTUFE I

-V HE  
-10(1995)



Hessisches Kultusministerium

Georg-Eckert-Institut BS78



1 200 140 6

**Rahmenplan  
Lernbereich Gesellschaftslehre  
Sekundarstufe I**

**Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden**

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

96/2079

Herausgeber: Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

**Rahmenplan Gesellschaftslehre, Sekundarstufe I** gemäß der 206. Verordnung über  
Rahmenpläne des hessischen Kultusministers vom 27.10.1995

1. Auflage: November 1995  
Druck: Wiesbädener Graphische Betriebe  
Vertrieb: Verlag Moritz Diesterweg  
Wächtersbacher Straße 89, 60386 Frankfurt/Main  
Telefon: 069-42 08 10

ISBN 3-425-50147-X

Z-VHE  
S-10 (1995)

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt an den Verlag erbeten.

Inhalt	Seite
<b>A. ALLGEMEINER TEIL</b>	5
<b>1. Aufgaben und Ziele des Lernbereichs Gesellschaftslehre</b>	5
1.1 Aufgaben	5
1.2 Ziele und Qualifikationen	8
<b>2. Didaktische Grundsätze</b>	10
2.1 Schülerorientierung	10
2.2 Interkulturelle Orientierung	12
2.3 Handlungsorientierung	12
2.4 Wissenschaftsorientierung	13
2.5 Problemorientierung	13
2.6 Diskursorientierung	13
<b>3. Inhalte</b>	14
<b>B. UNTERRICHTSPRAKTISCHER TEIL</b>	18
<b>1. Grundsätze des Lernaufbaus</b>	18
1.1 Lernaufbau in den fächerintegrierenden Themenfeldern	18
1.2 Lernaufbau im Bereich der methodischen Kompetenzen	18
1.3 Fächerintegration und die Aufgaben der Fächer	20
<b>2. Bezüge zu den besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen und zu anderen Fächern</b>	21
<b>3. Zur Verbindlichkeit und Umsetzung des unterrichtspraktischen Teils</b>	22
<b>4. Bezug zu den Bildungsgängen</b>	23
4.1 Anforderungen für den Bildungsgang der Hauptschule	23
4.2 Anforderungen für den Bildungsgang des Gymnasiums	24
<b>5. Themenübersicht</b>	25
5.1 Verbindliche Themen für den Bildungsgang der Hauptschule	26
<b>6. Zusammenfassende Hinweise zu den Themenblättern</b>	27
<b>Themenblätter 1-29</b>	28



# A. ALLGEMEINER TEIL

## 1. Aufgaben und Ziele des Lernbereichs Gesellschaftslehre

### 1.1 Aufgaben

Eine demokratisch verfaßte Gesellschaft braucht mündige, informierte und politisch handlungsfähige Bürger. Hieraus begründen sich die Aufgaben des Lernbereichs Gesellschaftslehre.

Der Lernbereich Gesellschaftslehre vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten und fördert Fähigkeiten und Verhaltensbereitschaften, die für politisch-gesellschaftliches Handeln konstitutiv sind.

In der Tradition der Aufklärung findet der Lernbereich Gesellschaftslehre seinen Bildungsauftrag darin, den Menschen als gesellschaftliches Wesen zu ermutigen und instand zu setzen, aus „selbstverschuldeter Unmündigkeit“ (Kant) hervorzutreten.

Im weiteren begründet die Verfassung des Landes Hessen insbesondere in Artikel 56 (4) und (5) die Aufgaben des Lernbereichs Gesellschaftslehre:

„Ziel der Erziehung ist, den jungen Menschen zur sittlichen Persönlichkeit zu bilden, seine berufliche Tüchtigkeit und die politische Verantwortung vorzubereiten zum selbständigen und verantwortlichen Dienst am Volk und der Menschheit durch Ehrfurcht und Nächstenliebe, Achtung und Duldsamkeit, Rechtlichkeit und Wahrhaftigkeit.

Der Geschichtsunterricht muß auf getreue, unverfälschte Darstellung der Vergangenheit gerichtet sein. Dabei sind in den Vordergrund zu stellen die großen Wohltäter der Menschheit, die Entwicklung von Staat, Wirtschaft, Zivilisation und Kultur, nicht aber Feldherren, Kriege und Schlachten. Nicht zu dulden sind Auffassungen, welche die Grundlagen des demokratischen Staates gefährden.“

In Konkretisierung dieses Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule durch das Hessische Schulgesetz sollen Schülerinnen und Schüler gemäß § 2 befähigt werden,

„die Grundrechte für sich und andere wirksam werden zu lassen, eigene Rechte zu wahren und die Rechte anderer auch gegen sich selbst gelten zu lassen,

staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen und sowohl durch individuelles Handeln als auch durch die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen mit anderen zur demokratischen Gestaltung des Staates und einer gerechten und freien Gesellschaft beizutragen,

die christlichen und humanistischen Traditionen zu erfahren, nach ethischen Grundsätzen zu handeln und religiöse und kulturelle Werte zu achten, (...)

die Gleichberechtigung von Mann und Frau auch über die Anerkennung der Leistungen der Frauen in Geschichte (...) und Gesellschaft zu erfahren,

andere Kulturen zu verstehen und somit zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen beizutragen sowie für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten,

ihre Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensbedingungen zu begreifen und wahrzunehmen.“

Der Lernbereich Gesellschaftslehre betrachtet die Gesellschaft, ihre Entwicklung, die in ihr wirkenden Kräfte und Interessen, ihre leitenden Normen, grundlegende politische Ideen und Ideologien und ihre Wirkungskraft in Geschichte und Gegenwart sowie die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Raum.

Politische Bildung in einer demokratischen Gesellschaft hat insbesondere die Aufgabe, Kenntnisse und Urteilsfähigkeit als Voraussetzung von Handlungskompetenz für die in Gegenwart und naher Zukunft grundlegenden gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen zu vermitteln. Es sind dies: die Verwirklichung der Menschenrechte, die Gestaltung und Entwicklung der Demokratie, die Sicherung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die humane Gestaltung des Fortschritts, die Einigung Europas und seine Rolle in der Welt, die Überwindung von Armut und Unterentwicklung und die Schaffung einer friedlichen Welt.

Der Lernbereich Gesellschaftslehre umfaßt somit folgende Themenfelder:

- *Menschenrechte*
- *Demokratie gestalten*
- *Arbeit und Umwelt*
- *Europa*
- *Arme Welt - reiche Welt*

Die im Lernbereich zusammengefaßten Fächer bringen ihren je unterschiedlichen Bildungsauftrag, ihre Zugänge, Betrachtungsweisen und Fragestellungen in den Lernbereich ein:

- das Fach Erdkunde den Blick auf die Räume und natürlichen Ressourcen als Voraussetzung und Wirkungsfeld gesellschaftlichen Handelns. Dabei vermittelt das Fach Erdkunde grundlegende Kenntnisse über den Planeten Erde, seine naturräumliche Gliederung und wesentliche naturgeographische Faktoren;

- das Fach Geschichte die Orientierung in der Zeit, den Blick auf die für das Verständnis der Gegenwart wesentlichen historischen Entwicklungen. Damit legt das Fach Geschichte die Grundlagen zur Bildung eines historischen Bewußtseins;
- das Fach Sozialkunde den Blick auf die gegenwärtigen Strukturen und Prozesse in der Gesellschaft und auf die Möglichkeiten und Formen der Teilnahme am politischen Leben.

Wer die politisch-gesellschaftliche Wirklichkeit verstehen und in ihr aufgeklärt und verantwortlich handeln soll, muß sich in komplexen Zusammenhängen orientieren können, die die Grenzen der einzelnen Fächer überschreiten. Daher ist es Begründung und Aufgabe des Lernbereichs Gesellschaftslehre, die Gegenstände und Sachverhalte unter verschiedenen Blickwinkeln, Kategorien und Bezugssystemen zu beleuchten.

So erschließt der Lernbereich Gesellschaftslehre - als Voraussetzung des Verständnisses der Gegenwart - die Gewordenheit und historische Bedingtheit der Gesellschaft, ihre wesentlichen Strukturen und lenkt den Blick auf mögliche zukünftige Entwicklungen. Er zeigt, wie Menschen Prozesse und Strukturen subjektiv verarbeiten, welche Sichtweisen, Interessen und Leitbilder sie entwickeln. Er macht die Raumwirksamkeit gesellschaftlichen Handelns deutlich.

Die Unterrichtsinhalte des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden also durch die folgenden Kategorien erschlossen:

- *Entwicklung und Wandel* (die historische Dimension);
- *gegenwärtige soziale/politische/wirtschaftliche Strukturen und Prozesse* (die Gewichtung sozialer, politischer und wirtschaftlicher Aspekte richtet sich nach dem jeweiligen thematischen Schwerpunkt);
- *Ideen, Interessen und Perspektiven* (die Wahrnehmung und Beurteilung historischer und gegenwärtiger Strukturen und Prozesse durch die beteiligten Menschen bzw. sozialen Gruppen, ihre Normen, Leitbilder und Interessen);
- *Raum* (die geographische Dimension);
- *Zukunft* (in die Zukunft reichende Folgen gegenwärtigen gesellschaftlichen Handelns; Möglichkeiten, „Zukunft“ zu gestalten).

## 1.2 Ziele und Qualifikationen

Verantwortlich am politischen Leben in einer demokratischen Gesellschaft teilnehmen zu können, erfordert:

- die Menschenrechte als Leitlinie politischen Handelns und ihre Achtung und Verwirklichung als wichtigste politische Aufgaben zu verstehen;
- die Gleichstellung von Frau und Mann als wichtige Aufgabe zu erkennen;
- Demokratie und Rechtsstaat als die Ordnung zu begreifen, in der Menschenrechte und Selbstbestimmung des Menschen verwirklicht werden können;
- sich der Bedeutung eigener Wertentscheidungen im Spannungsverhältnis zwischen individueller Selbstverwirklichung und sozialer Orientierung bewußt zu sein;
- Strukturen und Prozesse demokratischer Entscheidungen, Bedrohungen der demokratischen Ordnung und Perspektiven ihrer weiteren Entwicklung zu kennen;
- Interessengegensätze und die gewaltfreie Aushandlung von Interessen als wesentliches Merkmal einer pluralistischen Gesellschaft zu begreifen;
- geschichtliche Voraussetzungen und Bedingungen des gegenwärtigen sozialen und politischen Handelns zu kennen und historische Erfahrungen bei der Urteilsbildung heranzuziehen;
- wesentliche geschichtsmächtige Welt- und Menschenbilder, ihre Bedeutung und ihre Wirkungen zu kennen und beurteilen zu können;
- deutsche Geschichte als Teil der europäischen Geschichte zu sehen;
- sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie das europäische Haus künftig aussehen soll, wer es bewohnt und welches Verhältnis es zu den anderen Völkern entwickeln wird;
- die Verknüpfung des menschlichen Lebens mit räumlichen Bedingungen zu begreifen und sich der ökologischen Verantwortung bewußt zu sein;
- die Gefährdung der natürlichen Lebensbedingungen in einer sich dynamisch entwickelnden Gesellschaft als eines der zentralen Probleme der Gegenwart zu erfahren und sich mit der Frage nach den gesellschaftlichen Folgen technischer und wirtschaftlicher Wandlungsprozesse und den Möglichkeiten, Fortschritt human zu gestalten, auseinanderzusetzen;
- die Situation der Länder der „Dritten Welt“, das Verhältnis zwischen den armen und den reichen Ländern als eines der drängendsten politischen Probleme in Gegenwart und naher Zukunft zu begreifen;
- Toleranz als Grundbedingung politischer Meinungsbildung und politischen Streites zu verstehen;
- zum Perspektivenwechsel fähig zu sein, also die Situation *des anderen* zu sehen, seine Rechte und Bedürfnisse wahrzunehmen und sie in die eigene Urteilsbildungen und Entscheidung einzubeziehen;
- in Alternativen denken und utopische Phantasie entwickeln zu können;

- eigene Standpunkte entwickeln und überzeugend vertreten zu können, aber auch in Frage stellen zu lassen und gegebenenfalls bereit zu sein, diese zu revidieren.

Der Unterricht hat das Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein geographisches, historisches und sozialkundliches Grund- und Orientierungswissen zu vermitteln:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen über naturgeographische Grundkenntnisse und über topographisches Orientierungswissen verfügen. Sie können dadurch Orte, Räume und Staaten in ihre natur- und kulturgeographischen Zusammenhänge einordnen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen einzelne Ereignisse und Entwicklungen in die jeweiligen größeren historischen Zusammenhänge einordnen können. Diachrones Verständnis ist eine Voraussetzung historischen Bewußtseins.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die grundlegenden Institutionen und Regeln einer Demokratie kennen.

Im Gesellschaftslehreunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende *methodische Verfahren, Arbeitsschritte* und *-techniken* lernen, die zur Erarbeitung historischer, geographischer und politischer Frage- und Problemstellungen notwendig sind. Sie werden damit vertraut,

- (1) *Fragestellungen zu erarbeiten* (eigene Interessen wahrnehmen und reflektieren, die Fragestellungen präzise erfassen, Fragen zu gesellschaftlichen Phänomenen und Vermutungen formulieren);
- (2) *den Fragestellungen angemessene Methoden zu wählen* (Wege zur Beantwortung der Ausgangsfrage finden, Texte, Quellen, Bilder, Daten, Graphiken und Karten als Basis für Informationen beschaffen, Beobachtungen und Befragungen planen und durchführen, Zusammenhänge von Fragestellungen, vorhandenem Material und Methoden prüfen, ggf. die eigene Fragestellung verändern);
- (3) *Informationen zu erarbeiten* (grundlegende Elemente der Auswertung und Interpretation von Texten, Quellen, Bildern, Daten, Graphiken und Karten anwenden, Beobachtungen und Befragungen auswerten und ihre Ergebnisse interpretieren, zeitliche und räumliche Zusammenhänge herstellen, Begriffe erklären und zuordnen, Fakten und Beispiele in Zusammenhänge einordnen, Kategorien zur Analyse politischer Positionen anwenden bzw. erarbeiten, unterschiedliche Positionen beschreiben und nach Ursachen von Unterschieden fragen);
- (4) *Ergebnisse zu formulieren und zu reflektieren* (Ursachen für gesellschaftliche Phänomene und Entwicklungen benennen, die Interdependenz von Ursachen erkennen, langfristig und kurzfristig wirkende Faktoren unterscheiden, Bedingungen für das Handeln von Menschen benennen, Annäherung an das Erleben von Menschen in anderen Zeiten und Räumen durch Einfühlung und Analyse suchen, Zusammenhänge darstellen und veranschaulichen, die Ausgangsvermutungen, die eigenen Vorannahmen und Prämissen überprüfen, den eigenen Erkenntnisweg überprüfen, Maßstäbe für das Urteil reflektieren).

Dabei sollen Schülerinnen und Schüler spielerische und kreative Wege der Erkenntnisfindung nutzen, aber auch - ihrem jeweiligen Alter angemessen - *grundlegende Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens* kennenlernen und üben. Sie lernen,

- Tatsachen von Meinungen zu unterscheiden;
- Sachverhalte in einer verständlichen, eindeutigen und genauen Sprache auszudrücken;
- darüber Rechenschaft zu geben, auf Grund welcher Argumente sie zu Aussagen gekommen sind.

Indem der Lernbereich Gesellschaftslehre Kenntnisse vermittelt, Einsichten ermöglicht sowie zu grundlegenden methodischen Kompetenzen und Fertigkeiten beiträgt, fördert er übergreifende Fähigkeiten:

- *Problemlösekompetenz*, d.h. die Fähigkeit, politisch-gesellschaftliche Sachverhalte angemessen zu klären, dabei unterschiedliche Sichtweisen, Meinungen und Interessenlagen zu den jeweiligen Problemen zu berücksichtigen; eigene reflektierte Stellungnahmen zu entwickeln, die darüber Rechenschaft geben, aus welchen Argumenten, Interessen und Wertentscheidungen sie sich begründen;
- *Handlungskompetenz*, d.h. die Fähigkeit, für Überzeugungen einzutreten; Interessen und Positionen in der öffentlichen Diskussion auszuhandeln; Foren politischer Einflußnahme zu nutzen bzw. zu schaffen (z.B. in Bürgerversammlungen, Parteien, Initiativgruppen, Schulgremien);
- *Verantwortungsbereitschaft*, die sich in sich in der Teilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten erweist, verbunden mit dem Eintreten für humane und demokratische Lösungen gesellschaftlicher Probleme.

## 2. Didaktische Grundsätze

### 2.1 Schülerorientierung

Die erfolgreiche Bearbeitung der Lerngegenstände setzt voraus, daß Schülerinnen und Schüler einen Bezug zum Lerngegenstand entwickeln können. Der Unterricht muß also die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. Im Laufe der Sekundarstufe I sollen Schülerinnen und Schüler zunehmend in die Unterrichtsplanung einbezogen werden.

In diesem Zusammenhang soll der Unterricht an den didaktischen Grundsätzen des Sachunterrichts der Grundschule anknüpfen und die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler aufgreifen, die sie bei der Bearbeitung vor allem der Lernfelder *Zusammenleben, Öffentliches Leben, Medien, Verkehr, Raum, Zeit* erworben haben.

Politisches und historisches Interesse und Verständnis der Schülerinnen und Schüler werden einerseits durch die Familien und durch peer-groups beeinflusst sowie durch das jeweilige lokale Umfeld, andererseits aber auch schon bei jüngeren Schülerinnen und Schülern durch audiovisuelle Medien. Diese liefern Bilder und Eindrücke, rücken Themen in den Blickpunkt, bieten Bewertungen an, die entsprechend der je individuellen Rezeption zu einem persönlichen Bild, wie es in der „Welt“ zugeht, verarbeitet werden. Längst hat Schule auch im Bereich der politischen Bildung ihre Monopolstellung als Vermittlerin von Wissen verloren. Die Vielzahl der Informationsmöglichkeiten, die in sehr unterschiedlicher Weise genutzt werden, führt dazu, daß die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe über sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen verfügen - nicht nur der Kenntnisstand zu einem Thema unterscheidet sich erheblich, auch die Motivation, sich mit einem Thema zu beschäftigen und die Fähigkeit, Bezüge herzustellen und Wissensfragmente einzuordnen.

Themen, die gerade im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen, wechseln schnell. Die vielfältigen Informationen, mit denen Schülerinnen und Schüler konfrontiert werden, können von ihnen allein nur schwer in einen Zusammenhang gebracht werden und so zur Entwicklung eines politischen Verständnisses beitragen.

So ist es die wesentliche Aufgabe des Unterrichts, durch einen strukturierten Lernaufbau Erkenntnis von Zusammenhängen und Erlernen von Arbeitsweisen zu ermöglichen. Er wird hierbei an den durch soziale Bezugsgruppen und Medien vermittelten Vorkenntnissen anknüpfen und unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen. In der Bearbeitung der Themen wird so immer auch Medienerziehung geleistet. In der Erschließung von Informationen und der Erörterung von Bewertungen kann gelernt werden, mit Medien kritisch umzugehen und gleichwohl ihre Informationsangebote sinnvoll zu nutzen.

In den meisten Lerngruppen treffen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen. Dies ermöglicht den Austausch unterschiedlicher Erfahrungen und Haltungen, erfordert aber auch, den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen soweit wie möglich Rechnung zu tragen.

Schülerinnen und Schüler, Frauen und Männer erfahren Gesellschaft unterschiedlich. Der Blick auf geschlechtsdifferente Wahrnehmungen und Erfahrungen kommt im Unterricht häufig zu kurz; er soll geschult und gefördert werden. Eine stärkere Berücksichtigung der Leistungen und besonderen Problemlagen von Frauen und Männern im Zusammenhang der Inhalte des Unterrichts im Lernbereich Gesellschaftslehre kann die Identitätsentwicklung von Mädchen und Jungen fördern. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum emanzipierten und mündigen Umgang der Geschlechter.

## 2.2 Interkulturelle Orientierung

Schule ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam leben und lernen. Insbesondere in städtischen Ballungsgebieten gibt es häufig Lerngruppen, bei denen die Alltagserfahrungen der Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler nur vor dem Hintergrund ihrer besonderen kulturellen oder religiösen - nicht-europäischen oder nicht-christlichen - Traditionen verständlich sind. Der Unterricht im Lernbereich Gesellschaftslehre muß die Chance ergreifen, durch die Aufnahme der verschiedenen Perspektiven unterschiedlicher Traditionen und Kulturen dort, wo es von den inhaltlichen Schwerpunkten her geboten ist, zu einer Relativierung nationaler und eurozentrierter Orientierung zu gelangen. Durch Perspektivenwechsel fördert der Unterricht Offenheit gegenüber Fremdem und Andersartigem. Die Konfrontation mit anderen, fremden Sichtweisen und Lebensvorstellungen führt zur reflektierten Auseinandersetzung mit den eigenen kulturellen Grundlagen und stellt damit einen entscheidenden Beitrag zur kulturellen und politischen Identitätsfindung dar.

Offenheit gegenüber Fremdem und Andersartigem heißt nicht Beliebigkeit. Auseinandersetzung und Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur geschieht auf den Grundlagen der Gleichheit, der Achtung und Toleranz und des Willens zu gegenseitigem Verstehen. Die Grenzen der Akzeptanz von Auffassungen werden durch die universale Geltung der Menschenrechte und die fundamentalen Regeln der Demokratie gezogen.

## 2.3 Handlungsorientierung

Schülerinnen und Schüler sollen sich möglichst selbständig mit den Lerngegenständen auseinandersetzen. Dies ist unerlässlich, um ein wesentliches Ziel des Unterrichts erreichen zu können, nämlich zur Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler beizutragen, Lernergebnisse im Sinne von Handlungskompetenzen (auch außerhalb der Schule) verantwortungsvoll zu nutzen. Handlungskompetenzen werden erweitert, wenn das Lernen selbst immer wieder in Handlungszusammenhängen geschieht. Handlungsorientierte Unterrichtsformen im Lernbereich Gesellschaftslehre sind unter anderem: Erkundungen; direkte Kontakte zu Betroffenen; Befragungen von Bürgern, Politikern und Experten; Reportagen; Simulationen in Form von Rollen- und Planspielen, Pro- und Kontra-Debatten und Hearings; Präsentation von Unterrichtsergebnissen durch Ausstellungen, Artikel, offene Briefe.

Gerade in einem Lernbereich, der der politischen Bildung dient, dürfen die Unterrichtsverfahren den sozialen Lernzielen nicht widersprechen. So müssen zum Beispiel Kooperation,

offene, sachbezogene Auseinandersetzung und demokratische Entscheidungsverfahren auch im Unterricht immer wieder geübt werden.

## **2.4 Wissenschaftsorientierung**

Der Unterricht im Lernbereich Gesellschaftslehre vermittelt Erkenntnisse und Methoden der Bezugswissenschaften (Geschichte, Geographie, Sozialwissenschaften, Politische Wissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft) in einer sach- und schülerangemessenen Auswahl und Form.

Dabei lernen Schülerinnen und Schüler, in einer ihrem jeweiligen Alter angemessenen Form selbst wissenschaftlich zu arbeiten und zu argumentieren (vgl. „Ziele und Qualifikationen“).

## **2.5 Problemorientierung**

Problemorientierung ist ein didaktischer Filter für die Auswahl der Unterrichtsgegenstände. Es gilt, die Inhalte und Themen für den Unterricht so bereitzustellen, daß zentrale Probleme menschlichen Zusammenlebens exemplarisch deutlich werden können. So wird die Gegenwart als ein in der Geschichte begründeter, nie abgeschlossener Prozeß der Auseinandersetzung um prinzipiell unentschiedene, immer wieder offene fundamentale und existentielle Fragen erkennbar.

Dabei enthält die Problemorientierung bei historischen Frage- und Themenstellungen insofern eine normative Komponente, als Problemlösungen der Vergangenheit zwar aus ihrer Zeit heraus, als zeitgebundene Antworten auf zeitgebundene Fragen verstanden werden müssen, sie aber auch vor der Folie der grundlegenden menschenrechtlichen und demokratischen Vorstellungen der Gegenwart her beleuchtet werden müssen.

## **2.6 Diskursorientierung**

Die zunehmende Komplexität, weitreichende Widersprüche und Unübersichtlichkeiten, erschütterte alte Sicherheiten, fragliche neue Gewißheiten erfordern die Bereitschaft zum kommunikativen Prozeß und verweisen auf die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Diskurses, der der Orientierung und Vergewisserung dient. In diesem Sinne muß auch der Unterricht diskursiv angelegt sein: als Auseinandersetzung um offene Fragen, bei der die Regeln des rationalen Diskurses eingeführt, beachtet und praktiziert werden. Politische Mei-

nungen und Überzeugungen sind an den grundlegenden Normen des demokratischen und sozialen Rechtsstaates zu messen.

Dabei müssen aber auch in der Gesellschaft kontroverse Sichtweisen zu politischen und gesellschaftlichen Problemstellungen im Unterricht deutlich werden. Es gilt, die Pluralität von Meinungen zu akzeptieren und zu erkennen, daß es einfache Lösungen und eindeutige Antworten oft nicht gibt.

### 3. Inhalte

Die Inhalte des Lernbereichs Gesellschaftslehre beziehen sich auf die im Teil „Aufgaben“ begründeten Themenfelder.

Inhalte des Lernbereichs Gesellschaftslehre im Themenfeld *Menschenrechte* sind:

- Welt- und Menschenbilder und ihre Bedeutung in Geschichte und Gegenwart;
- historische Zusammenhänge, in denen sich Welt- und Menschenbilder entwickelten;
- Menschenrechte und die Geschichte ihrer Entstehung;
- die universale Bedeutung der Menschenrechte als Leitlinie verantwortlichen politischen Handelns;
- die Beurteilung von Ideen und Ideologien nach den Maßstäben der Menschenrechte und der Demokratie;
- das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Gleichheit;
- die Verletzung von Menschenrechten;
- Erhaltung und Verwirklichung der Menschenrechte in der Bundesrepublik Deutschland;
- Geschlechterbeziehungen in Geschichte und Gegenwart.

Inhalte im Themenfeld *Demokratie gestalten* sind:

- demokratische Verfahren und Regeln;
- Möglichkeiten der politischen Einflußnahme im eigenen Lebensbereich;
- die Verfassungsgrundsätze (Föderalismus, Rechts- und Sozialstaatlichkeit);
- die Gewaltenteilung als Kernstück der demokratischen Ordnung;
- soziale Strukturen, die Gesellschaft prägende Interessen und Kräfteverhältnisse;
- die Entwicklung der Demokratie als Prozeß der Emanzipation bezogen auf Herkunft, Einkommen und Geschlecht;

- die Gefährdung der Demokratie in Geschichte und Gegenwart;
- Anspruch und Wirklichkeit der parlamentarischen Demokratie und die Verwirklichung der Demokratie als Prozeß und Aufgabe.

Inhalte im Themenfeld *Arbeit und Umwelt* sind:

- die Bedeutung menschlicher Arbeit als Grundlage von Gesellschaft und Kultur;
- der prägende Einfluß räumlicher Bedingungen auf menschliches Handeln einerseits, die tiefgreifenden Veränderungen von Räumen durch menschliche Eingriffe andererseits;
- die Bedeutung geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung für Gesellschaftsstruktur und Rollenverständnis;
- die konstitutive Bedeutung der industriellen Produktionsweise und der ständigen technischen Weiterentwicklung für Gesellschaft und Politik;
- Interessengegensätze in der Industriegesellschaft;
- Zielkonflikte zwischen Konsumansprüchen und Wirtschaftswachstum und einer ökologisch verantwortbaren Raumnutzung auch im Hinblick auf das eigene Verhalten.

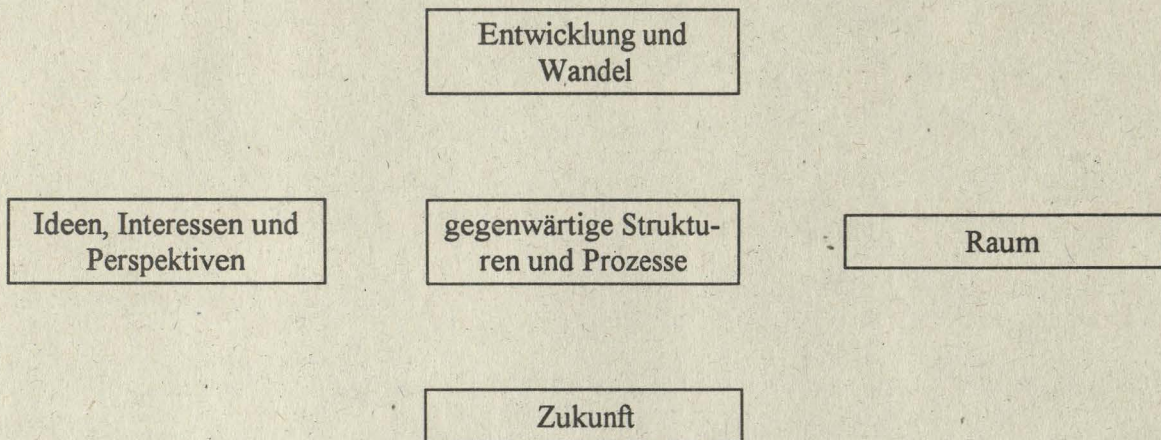
Inhalte im Themenfeld *Europa* sind:

- die Bundesrepublik Deutschland als Teil Europas;
- die räumliche Gliederung Europas;
- widersprüchliche Traditionslinien Europas - Krieg und Barbarei, Aufklärung und Fortschritt;
- die Bedeutung außereuropäischer Kulturen für die Entwicklung Europas und wechselseitige Einflüsse zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen;
- die historische Verantwortung Europas für den Nord-Süd-Gegensatz;
- die europäische Einigung und die Institutionen der Europäischen Union;
- die Bedeutung der Mitwirkung der Bürger für die Gestaltung des vereinten Europa;
- Probleme der europäischen Einigung.

Inhalte im Themenfeld *Arme Welt - reiche Welt* sind:

- weltweite Abhängigkeiten und Interdependenzen in Wirtschaft und Politik;
- Beziehungen und Konfliktlagen zwischen armen und reichen Regionen in ihrer Bedeutung für den Weltfrieden;
- Ursachen von Unterentwicklung, insbesondere der Zusammenhang zwischen Entwicklung und Unterentwicklung;
- verschiedene Entwicklungsmodelle in ihren möglichen globalen Auswirkungen;
- Chancen und Konfliktpotentiale nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes.

Die Inhalte dieser Themenfelder werden entsprechend den im Teil „Aufgaben“ genannten Erschließungskategorien entfaltet und strukturiert:



Zu den Kategorien und deren Zusammenhang im einzelnen:

Leitbegriffe bei den Kategorien *Entwicklung und Wandel* und *gegenwärtige soziale/politische/wirtschaftliche Strukturen und Prozesse* sind: Machtausübung und Herrschaftssysteme; „geschichtsmächtige“ Bewegungen und wesentliche Kräfte in sozialen Prozessen; grundlegende ökonomische Strukturen.

Leitfragen bei der Kategorie *Ideen, Interessen und Perspektiven* sind: Wie nehmen Menschen ihre soziale Realität wahr, welches Verständnis von „Welt“ und Gesellschaft entwickeln sie, welche Normen und Leitbilder sind ihnen wichtig und maßgebend für ihr gesellschaftliches Handeln; welche Interessen liegen ihrem Handeln zugrunde?

Mit Hilfe der Kategorie *Ideen, Interessen und Perspektiven* wird der Blick auf die Sichtweise vor allem auch der „anderen“ gelenkt, der Perspektivenwechsel wird so zum wesentlichen Bestandteil des Unterrichts.

Die Kategorie *Raum* beschreibt zum einen die räumlichen Voraussetzungen gesellschaftlichen Handelns, zum anderen die Veränderung von Räumen aufgrund anthropogener Einflüsse.

Im Blick auf die Zusammenhänge zwischen den Kategorien *Raum* und *Entwicklung und Wandel* bzw. *gegenwärtige ... Strukturen und Prozesse* wird der je besondere Einfluß bestimmter gesellschaftlicher Strukturen auf die Nutzung der Räume ebenso deutlich wie die geschichtlich und sozial prägende Kraft der Räume.

Der Zusammenhang zwischen den Kategorien *Ideen, Interessen und Perspektiven* und *Entwicklung und Wandel* bzw. *gegenwärtige ... Strukturen und Prozesse* wird durch die Frage nach den Wechselwirkungen zwischen den jeweiligen sozialen Entwicklungen und Strukturen und dem Verständnis sozialer Realität der in den geschichtlichen und gegenwärtigen Prozessen agierenden Menschen und sozialen Gruppen erschlossen: Wie beeinflussen soziale Realität und Erfahrungen Normen, Leitbilder und Interessen; wie prägen diese wiederum gesellschaftliches Handeln und verändern historische und gegenwärtige Strukturen und Prozesse?

Die Kategorien *Ideen, Interessen und Perspektiven* und *Raum* sind durch die Fragestellung verknüpft, wie die räumlichen Voraussetzungen von den Menschen erlebt und wahrgenommen werden und wie ihr Naturverständnis wiederum die Gestaltung der Räume beeinflusst.

Die Kategorie *Zukunft* wird anhand der folgenden Fragestellungen entfaltet:

- Wie beeinflussen voraussichtlich die gegenwärtigen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen unsere Zukunft?
- Welche Auswirkungen könnten gegenwärtig stattfindende oder künftig zu erwartende Entwicklungen auf die räumliche Situation haben? Inwieweit wird die zukünftige Situation von Räumen durch anthropogene Einflüsse in Vergangenheit und Gegenwart beeinflusst? Mit welchen nachhaltigen, in der Zukunft deutlich werdenden Folgen vergangener und gegenwärtiger Raumnutzung werden künftige Generationen möglicherweise konfrontiert sein?
- Welche Vorstellungen, Erwartungen, Entwürfe haben Menschen und soziale Gruppen gegenüber der Zukunft?

Lerngegenstände im Lernbereich Gesellschaftslehre sind auch grundlegende *methodische Verfahren, Arbeitsschritte* und *-techniken*, (s. Teil A 1.2, Ziele und Qualifikationen) sowie *methodische Grundformen* (s. Teil B 1.2, Lernaufbau im Bereich der methodischen Kompetenzen), die zur Bearbeitung der Frage- und Problemstellungen des Unterrichts und der Darstellung von Arbeitsergebnissen notwendig sind.

## **B. UNTERRICHTSPRAKTISCHER TEIL**

### **1. Grundsätze des Lernaufbaus**

Die Themenfelder des Lernbereichs Gesellschaftslehre sind in einzelnen Themen entfaltet.

Ausgewählt sind solche Themen, die einen Bezug zu grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Problemstellungen der Gegenwart und nahen Zukunft haben.

Aufgrund der beschränkten Unterrichtszeit und der Maßgabe, nicht die gesamte Unterrichtszeit durch die verbindlichen Planvorgaben zu beanspruchen, trifft der vorliegende Rahmenplan aus der Vielzahl der möglichen relevanten Themen eine Auswahl, die das Lernvermögen der Schülerinnen und Schüler ebenso berücksichtigt wie die Erfordernisse eines Lernaufbaus, in dem die Themen in einer sachlich und didaktisch sinnvollen Weise aufeinander bezogen sind.

#### **1.1 Lernaufbau in den fächerintegrierenden Themenfeldern**

In jeder der Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 werden Themen aus allen Themenfeldern bearbeitet. Der Lernaufbau

- folgt der Sachstruktur der Inhalte und thematischen Zusammenhängen;
- ordnet Inhalte spiralförmig an. Ähnliche Themen- und Fragestellungen werden in verschiedenen Jahrgängen nach dem Prinzip „vom Einfacheren zum Komplexeren“ in jeweils erweiterter und vertiefter Form, aber auch anhand neuer Inhalte bearbeitet;
- verknüpft die Inhalte mit dem Aufbau methodischer Fähigkeiten und Arbeitsweisen;
- berücksichtigt die Erfahrungswelt der Schüler, soweit sie sich allgemein beschreiben lässt;
- berücksichtigt die unterschiedlichen Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums.

#### **1.2 Lernaufbau im Bereich der methodischen Kompetenzen**

Auch das Lernen methodischer Kompetenzen folgt einem strukturierten Aufbau, der mit der Vermittlung und Übung elementarer Arbeitsweisen und Methoden in den unteren Jahrgangsstufen die Grundlagen für den Umgang mit komplexeren methodischen Formen in den oberen Jahrgangsstufen legt.

Die folgende Übersicht nennt wesentliche Methoden und Arbeitsweisen und ordnet sie denjenigen Jahrgangsstufen zu, in denen sie eingeführt werden sollen, so daß in späteren Jahrgängen in den entsprechenden thematischen Zusammenhängen vertiefend auf sie zurückgegriffen werden kann. Einige dieser methodischen Kompetenzen werden auch in anderen Fächern erworben (vgl. insbesondere den Arbeitsbereich Kulturelle Praxis im Fach Deutsch und Kunst). Die fettgedruckten methodischen Grundformen sind im Unterricht verbindlich einzuführen und zu üben.

Jg.	Erkundung	Umgang mit Texten/Medien	Simulation	Gestaltung und Ergebnispräsentation
5/6	<b>Beobachtung</b> einfache Kartierung einfache Messungen Begegnung <b>Befragung und Interview</b> einfaches Fallbeispiel	<b>darstellende Texte</b> einfache Textquellen <b>Fotos und Bilder</b> <b>Filme</b> <b>Karten</b>	<b>Rollenspiel</b>	<b>Collage</b> <b>Wandzeitung</b> <b>Zeitleiste</b> Bau von Modellen kleine szenische Produktion <b>kurzer Vortrag</b> „Planen und Realisieren“
7/8	<b>Besuch von Institutionen</b> Besichtigung und Exkursion <b>Erhebung/Sammlung von Daten</b> oder <b>einfache Recherche</b> <b>Fallanalyse</b>	<b>Berichte und Reportagen, Zeitungsartikel</b> literarische Texte (z.B. Märchen, Reisebeschreibungen, Biographien) <b>historische Quellen</b> <b>Statistiken</b> <b>Diagramme</b>	<b>Planspiel</b> Szenario	<b>Fotodokumentation</b> oder <b>Ausstellung</b> oder <b>szenische Produktion</b> <b>Gruppenvortrag</b> kleiner Artikel „sich engagieren“
9/10	<b>Gespräch mit Zeitzeugen (oral history)</b> <b>Gespräch mit Experten</b>	<b>ideologiekritische Verfahren</b>	Pro-Kontra-Diskussion Hearing <b>Szenario/ Zukunftswerkstatt</b>	<b>Videodokumentation</b> <b>Hörspiel</b> szenische Produktion <b>schriftliche Dokumentation</b> oder <b>Reportage</b> <b>Referat</b>

### 1.3 Fächerintegration und die Aufgaben der Fächer

Auswahl und Anlage der Themen gewährleisten die Berücksichtigung der spezifischen Bildungsaufträge der Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde im Lernbereich Gesellschaftslehre.

Aus dem Fach Erdkunde sind solche Themenbereiche aus dem Nahraum der Schülerinnen und Schüler, exemplarischen Regionen, Ländern und Großräumen ausgewählt, die besonders geeignet erscheinen, Einsichten in die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum sowie in fremde Kulturen und Lebensweisen zu ermöglichen. Dabei werden die Inhalte des Faches Erdkunde im Lernbereich Gesellschaftslehre zum einen im Rahmen fächerübergreifender thematischer Zusammenhänge erarbeitet (vgl. z.B. die Themenblätter 2, 10, 17, 22, 25), zum anderen durch Themen, in denen die Betrachtung ausgewählter Räume im Mittelpunkt steht (vgl. z.B. die Themenblätter 5, 8) und schließlich durch die Untersuchung von Fallbeispielen, anhand derer anthropogene Wirkungen auf Räume und Ressourcen deutlich werden (vgl. z.B. die Themenblätter 3, 6, 13, 21).

Aus dem Fach Geschichte werden solche Themenbereiche aus der *Antike*, der *mittelalterlichen Geschichte*, der *frühen Neuzeit*, der *Neuzeit* und *Zeitgeschichte* bearbeitet, die in besonderer Weise geeignet scheinen, die historischen Voraussetzungen der gegenwärtigen Gesellschaft, ihrer Grundstrukturen und dauerhaften Problemlagen zu erhellen. Geschichtsbewußtsein als Zusammenhang von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektive benötigt Einsichten in den chronologischen Zusammenhang. Es ist Aufgabe des Unterrichts, diese zu vermitteln. Sie sind notwendig, um einordnen zu können, um Geschichte als nicht umkehrbare Abfolge des „Geschehenen“ zu verstehen, das Verhältnis zwischen gegenwärtigen Fragen und Schlüsselproblemen und ihren Voraussetzungen und Wurzeln zu bestimmen sowie das Nebeneinander ganz unterschiedlicher Entwicklungen und die Gleichzeitigkeit ungleichartiger Gesellschaften als weltgeschichtlichen Kontext zu erkennen. Dieser Forderung nach einem der „relativen Chronologie“ folgenden Lernaufbau trägt der Rahmenplan für den Lernbereich Gesellschaftslehre insoweit Rechnung, als den historischen Epochen *Vor- und Frühgeschichte*, *Antike*, *Mittelalter*, *frühe Neuzeit*, *Neuzeit* und *Zeitgeschichte* Themen mit entsprechender Schwerpunktsetzung gewidmet sind (vgl. die Themenblätter 7, 9, 11, 17, 19, 24, 26, 27). Neben der Betrachtung von Epochen werden Inhalte des Faches Geschichte durch historische Längsschnitte (vgl. z.B. die Themenblätter 15, 23) und durch kontrastierende Vergleiche aus Geschichte und Gegenwart (vgl. z.B. die Themenblätter 10, 13 (1), 18) vermittelt. Der Unterricht im Lernbereich Gesellschaftslehre fördert den Aufbau eines historischen Zeitverständnisses, indem Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang konkreter Themen- und Problemstellungen lernen, Kriterien wie Zeitpunkt, Dauer, Entstehung, Zukunftsperspektive und Veränderbarkeit anzuwenden.

Aus dem Fach Sozialkunde werden solche Themenbereiche in den Lernbereich Gesellschaftslehre eingebracht, in denen es um die Beziehungen zwischen Individuen und Gesellschaft, um die Stellung sozialer Gruppen und die demokratische und rechtsstaatliche Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland geht, um gegenwärtige Strukturen von Macht, Herrschaft und Interessen, um Regelungs- und Entscheidungsverfahren im politischen Prozeß und insbesondere um die Frage nach den Möglichkeiten politischer Partizipation in der Bundesrepublik Deutschland und dem vereinten Europa (vgl. z.B. die Themenblätter 1, 4, 12, 14, 16, 18, 25, 28).

Den fächerübergreifenden Aufgaben und den Möglichkeiten eines die Fächer integrierenden Unterrichts folgend, sind auch in den Themen mit eher fachbezogenem Schwerpunkt Inhalte und Fragestellungen der anderen Fächer vertreten.

Wichtige Aufgabe des Unterrichts ist es, die in den verschiedenen thematischen Bezügen gewonnenen geographischen, historischen und sozialkundlichen Grundkenntnisse zu sichern. Dabei wird geographisches, historisches und sozialkundliches Wissen

- in räumliche Zusammenhänge und geographische Ordnungssysteme eingeordnet, so daß eine systematische Orientierung im Raum möglich wird und die Schülerinnen und Schüler über ein Überblickswissen zur Topographie und zu wesentlichen naturgeographischen Faktoren verfügen;
- in den Zusammenhang wesentlicher historischer Entwicklungen der betreffenden Epochen eingeordnet, so daß Schülerinnen und Schüler über ein Gerüst historischen Wissens und über ein Zeitverständnis verfügen;
- in den Zusammenhang der Normen und Regeln politischer Verfahrens- und Entscheidungsabläufe eingeordnet, so daß die Schülerinnen und Schüler über ein Grundwissen über Bedingungen und Ablauf politischer Prozesse verfügen.

Um geographisches, historisches und sozialkundliches Orientierungswissen zu sichern, müssen bewährte Methoden und Instrumente zur Orientierung in Raum, Vergangenheit und Gegenwart angewandt und eingesetzt werden. Solche sind z.B.: Anlegen eines den Unterricht begleitenden Geschichtsfrieses bzw. einer Weltkarte, Mappen, ein in der Klasse erarbeitetes und immer wieder ergänztes „kleines politisches Lexikon“, kurze Lehrgänge, die Überblickswissen vermitteln, sowie spielerische Übungen.

## **2. Bezüge zu den besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen und zu anderen Fächern**

Der Lernbereich Gesellschaftslehre leistet im Rahmen seiner Unterrichtsthemen unter anderem Beiträge zu den fächerübergreifenden Aufgabengebieten *Umwelterziehung*, *Sexualer-*

ziehung, Friedenserziehung, Rechtserziehung, Verkehrserziehung und informationstechnische und kommunikationstechnische Grundbildung. Die Aufgaben der Friedenserziehung sind insbesondere im Themenfeld *Menschenrechte* berücksichtigt, die der *Umwelterziehung* im Themenfeld *Arbeit und Umwelt*, die der anderen fächerübergreifenden Aufgaben in einzelnen Themen. Im einzelnen wird dies in den Kapiteln „Bezüge zu den Fachplänen der Sekundarstufe I“ der Rahmenpläne für die besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen aufgeführt.

Falls im Rahmen der *informationstechnischen und kommunikationstechnischen Grundbildung* der Themenbereich „Planen - Verwalten - Kontrollieren“ behandelt wird (vgl. Rahmenpläne für die besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schulen, Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung), kann der Lernbereich Gesellschaftslehre Unterrichtsstunden in dieses Vorhaben einbringen.

Die Themen des Lernbereichs Gesellschaftslehre weisen vielfältige Bezüge zu anderen Fächern und Lernbereichen auf. Sie können deshalb auch im Rahmen fächerübergreifender Vorhaben bearbeitet werden. Häufig eignen sich gerade literarische Texte (z.B. Jugendbücher) als Medien im Unterricht.

### **3. Zur Verbindlichkeit und Umsetzung des unterrichtspraktischen Teils**

Die im Teil „Themenübersicht“ aufgeführten Themen sind in ihrer Zuordnung zu den Jahrgangsstufen verbindlich. In Einzelfällen sind begründete Abweichungen von der Zuordnung der Themen zu Jahrgangsstufen durch Beschluß der Fachkonferenz möglich.

Verbindlich sind auch die im Teil „Aufgaben des Lernbereichs“ entwickelten Kategorien zur Erschließung der Themen und zur Sicherung der Fächerintegration: Alle zu einem Thema herangezogenen Erschließungskategorien müssen im Unterricht berücksichtigt werden.

Für die Arbeitsweisen und Methoden gelten die im Teil „Lernaufbau im Bereich der methodischer Kompetenzen“ genannten Verbindlichkeiten.

Zu jedem Thema liegt ein „Themenblatt“ vor, in dem das jeweilige Thema didaktisch entfaltet und konkretisiert ist. Um Überfrachtungen zu vermeiden und die Themen überschaubar zu halten, verzichten einige Themen auf die Entfaltung aller Erschließungskategorien. Die den Erschließungskategorien zugeordneten Aspekte, Begriffe und Fragestellungen beschreiben den Bearbeitungshorizont des Themas und sind verbindliche Grundlage der Unterrichtsplanung und damit der Entscheidung über die dem Bildungsgang sowie der jeweiligen

Lerngruppe und Lernsituation angemessene Realisierung des Themas im Unterricht. Bei der Unterrichtsplanung ist zu beachten, daß nicht die gesamte zur Verfügung stehende Unterrichtszeit für die Bearbeitung der verbindlichen Themen genutzt werden soll.

In den Themenblättern sind auch die Arbeitsweisen und Methoden genannt, die für die Bearbeitung des jeweiligen Themas als besonders geeignet erscheinen. Sind die Schülerinnen und Schüler mit den für die Bearbeitung eines Themas notwendigen methodischen Fertigkeiten noch nicht vertraut, sollen diese im thematischen Zusammenhang erarbeitet werden. Auch wenn Arbeitstechniken und Methoden dann gelernt und geübt werden sollen, wenn dies zur Bearbeitung des jeweiligen Themas notwendig und sinnvoll ist, können kurze Lehrgänge zur Einführung in bestimmte Arbeitstechniken angebracht sein.

In den entsprechenden Themenblättern sind Bezüge zu den fächerübergreifenden Bildungsaufgaben und zu anderen Fächern angegeben.

Bei der in vielen Themen vorgesehenen Auseinandersetzung mit Lebenswelten, Kulturen, Normen und Konflikten ist in jeweils geeigneter Weise die Beziehung der Geschlechter zu thematisieren und nach den Situationen und Leistungen der Frauen und Männer zu fragen. Dort, wo der Betrachtung der Geschlechterbeziehungen besonderes Gewicht zukommt, sind in den Themenblättern die entsprechenden Schwerpunkte genannt.

#### **4. Bezug zu den Bildungsgängen**

Der Rahmenplan für den Lernbereich Gesellschaftslehre beschreibt ein Curriculum für die Jahrgänge 5-10 und nennt damit die Anforderungen für den **Mittleren Abschluß**.

Bei einer Unterrichtsorganisation, die mehrere Bildungsgänge schulformübergreifend anbietet, sind die allgemeinen Anforderungen auf den Mittleren Abschluß bezogen. Anforderungen des gymnasialen Bildungsganges und des Bildungsganges für die Hauptschule sind als besondere Anforderungen durch innere Differenzierung in den Unterricht einzubeziehen und durch schuleigene Arbeitspläne für Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten offenzulegen.

##### **4.1 Anforderungen für den Bildungsgang der Hauptschule**

Um zu gewährleisten, daß auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die die Schule nach dem Jahrgang 9 verlassen, die im Allgemeinen Teil genannten Qualifikationen erreichen

können, sind in der Themenübersicht (vgl. 5.1) und in den Themenblättern diejenigen Anforderungen genannt, die in den entsprechenden Lerngruppen bis zum Ende des Jahrgangs 9 verbindlich erfüllt sein müssen.

#### **4.2 Anforderungen für den Bildungsgang des Gymnasiums**

Die in den Themenblättern genannten Inhalte und Fragestellungen können auf unterschiedlicher Anspruchshöhe bearbeitet werden. Im Unterricht, der auf studienqualifizierende Bildungsgänge vorbereitet, werden die Themen in entsprechend differenzierter und vertiefter Form behandelt; sofern in einem Thema aus mehreren Schwerpunkten oder Fallbeispielen ausgewählt werden kann, sollen solche mit höheren Ansprüchen gewählt werden.

Aufbauend auf den Anforderungen des Mittleren Abschlusses sollen hinsichtlich der Kompetenzen im methodischen Bereich die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eines sicheren Wissens vor allem in der Lage sein,

- selbständig Material zu beschaffen und problemangemessen auszuwerten;
- problemschließende und erkenntnisleitende Fragestellungen und analytische Kriterien selbständig zu entwickeln;
- Texte und Quellen kritisch zu analysieren;
- Hypothesen zu bilden und zu überprüfen;
- die Lerngegenstände selbständig zu bearbeiten sowie an der Vorbereitung größerer Unterrichtsvorhaben mitzuwirken;
- kontroverse Standpunkte darzustellen und das eigene Urteil darauf zu beziehen;
- Transferleistungen zu erbringen.

Themenfelder	Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10
Menschenrechte	Alle Menschen haben gleiche Rechte: Menschen mit Behinderungen  oder: Warum fliehen Menschen?	Vom mittelalterlichen Weltbild zum Weltbild der Moderne - die Entdeckung des Individuums und die Europäisierung der Welt  Herr-liche Zeiten - heute vorbei? - Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit - verwirklichte Utopie?  Nationalsozialismus
Demokratie gestalten	Schule gestalten	Einfluß nehmen in der Gemeinde  Jugend und Recht  Wie funktioniert unsere Demokratie - Wer darf mitentscheiden?	Demokratie ohne Demokraten  Jugendliche Lebenswelten und Wertewandel in Deutschland nach 1945  Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland - Herausforderungen für die Politik
Arbeit und Umwelt	Unser Lebensraum verändert sich  oder: Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften  Vom Umweltschutz nicht nur reden  Von den Jägern und Sammlern zu den Ackerbauern  oder: Frühe Hochkulturen	Menschen verändern die Umwelt  oder (s. Hinweise auf Themenblatt 13 (2)): Wird das Klima sich verändern?	Stadt und Umland  Fortschritt als Motor der Moderne - Fortschritt ohne Ende?
Europa	Deutschland - ein Land mitten in Europa  Eine Reise durch Europa	War jeder Grieche ein Bürger? Leben im antiken Griechenland  oder: Spurensuche - das römische Weltreich und seine Einflüsse auf die Anfänge Europas  Mittelalterliche Lebenswelten  Der Islam und Europa	Europa - vom Schlachtfeld zur Nachbarschaft?  Wer entscheidet in Europa?  oder: Binnenmarkt Europa
Arme Welt - reiche Welt	Kinder der Welt	Wir in der Welt - die Welt bei uns	"Entwicklung zur Unterentwicklung"  Nach dem Ost-West-Konflikt: neue Weltordnung - neue Weltunordnung?

## 5.1 Verbindliche Themen für den Bildungsgang der Hauptschule

Die Themen für die Jahrgangsstufen 5/6 sind verbindlich.

Für die Jahrgangsstufe 7/8 werden auf einzelnen Themenblättern Hinweise zu den verbindlichen Anforderungen gegeben.

Aus dem Themenplan für die Jahrgangsstufe 9/10 sind verbindlich:

1. *Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit - verwirklichte Utopie?*
2. Aus den Themen *Fortschritt als Motor der Moderne - Fortschritt ohne Ende?* (s. Themenblatt 20), *Europa - vom Schlachtfeld zur Nachbarschaft?* (s. Themenblatt 23), und *Demokratie ohne Demokraten* (s. Themenblatt 24) die Aspekte *Deutschland wird Industrieland: Soziale Frage und soziale Bewegungen - Nationalismus und I. Weltkrieg - demokratiefeindliche Haltungen als Ursache des Scheiterns der ersten deutschen Demokratie*

Diese Aspekte können zu einer Unterrichtseinheit zusammengefaßt werden.

Der Aspekt *Deutschland wird Industrieland: soziale Frage und soziale Bewegungen* kann aber auch als historischer Rückblick im Zusammenhang des Themas *Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland - Herausforderungen für die Politik* (s. Themenblatt 28) behandelt werden; die Aspekte *Nationalismus und I. Weltkrieg - demokratiefeindliche Haltungen als Ursache des Scheiterns der ersten deutschen Demokratie* können in das Thema *Nationalsozialismus* (s. Themenblatt 26) integriert werden.

### 3. *Nationalsozialismus*

#### 4. *Jugendliche Lebenswelten und Wertewandel in Deutschland nach 1945*

#### 5. *Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland - Herausforderungen für die Politik*

#### 6. *Nach dem Ost-West-Konflikt: neue Weltordnung - neue Weltunordnung?*

## 6. Zusammenfassende Hinweise zu den Themenblättern

1. Die Themen sind in ihrer Zuordnung zu den Jahrgangsstufen verbindlich. In Ausnahmefällen kann die Fachkonferenz Abweichungen von dieser Zuordnung beschließen.
2. Mit der Reihenfolge der Themen in dem folgenden Teil „Themenblätter“ ist - bezogen auf die Bildungsgänge der Realschule und des Gymnasiums - ein Vorschlag einer sinnvollen Abfolge der Behandlung der Themen im Unterricht gemacht.
3. Die in den Themenblättern genannten Erschließungskategorien müssen im Unterricht berücksichtigt werden. Die kurzen Erläuterungen zu den Themen und die den Erschließungskategorien zugeordneten Inhalte beschreiben jeweils den Bearbeitungshorizont des Themas. Sie verstehen sich als didaktischer Leitfaden für die Unterrichtsplanung und sind damit Grundlage einer Schwerpunktsetzung, die die Situation der Lerngruppe und deren Lernvoraussetzungen sowie die Anforderungen der Bildungsgänge berücksichtigt.
4. Durch die jeweils angegebenen „Geeignete Arbeitsweisen / Methoden“ wird die Bedeutung des Lernens methodischer Kompetenzen als wichtiges Ziel des Unterrichts betont. Aus den vorgeschlagenen „Arbeitsweisen / Methoden“ ist für das einzelne Thema ggf. eine Auswahl zu treffen, die dem Anspruch auf methodische Vielfalt möglichst gerecht wird.
5. Hinweise auf die im Schulgesetz § 6 (4) genannten besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben und auf Bezüge zu anderen Fächern verweisen auf die Notwendigkeit fächerübergreifender Zusammenarbeit.

## Themenfeld Demokratie gestalten

### Thema Schule gestalten

Interessen und Interessenaushandlung; wer bestimmt in der Schule? Schule früher; Schule in der Zukunft

#### Entwicklung und Wandel

Schule und Schüler/innen  
früher;  
Recht auf Schule, Schulpflicht

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Pluralität von Meinungen und Interessen;  
Legitimität der Rechte anderer;  
Bedeutung von Einigung und Kompromiß

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Zusammenleben von Kindern unterschiedlicher kultureller Prägung;  
Jungen und Mädchen in der Klasse;  
Wer vertritt unsere Interessen;  
Aufgaben der Klassensprecher und der SV;  
Regeln in der Schule;  
Streit, Konflikt und Einigung in der Gruppe, Verfahren der Konfliktbewältigung

#### Raum

Schule; Schulweg; Schulumfeld

#### Zukunft

demokratische Gestaltung von Schule

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Rollenspiele; Beobachtungen; Interviews; Auswertung von Sachtexten; praktische Umsetzung von Einsichten; Einführung in Kartenverständnis und Maßstab (sofern diese nicht in anderen thematischen Zusammenhängen erarbeitet werden)

Die Kategorie Raum soll dann bearbeitet werden, wenn im Rahmen dieses Themas in geographische Grundfertigkeiten eingeführt werden soll.

Beitrag zur Rechts- und Friedenserziehung

Themenfeld Arme Welt - reiche Welt

Thema Kinder der Welt

Vergleich der Lebenssituationen von Kindern

**Entwicklung und Wandel**

Lebenssituationen von Kindern früher (Beispiele)

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Wünsche, Ängste, Hoffnungen der Kinder

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Lebenssituationen von Kindern der Welt;  
Familie;  
Alltag;  
Traditionen / Religionen;  
Lebenschancen

**Raum**

topographische Orientierung;  
Klima, Vegetation, Bodennutzung und Siedlungsformen in den Beispielräumen;  
Lage der Beispielräume in der Welt; Überblick über die Erdteile

**Zukunft**

Kinderrechte - Menschenrechte, Probleme ihrer Realisierung; Möglichkeiten praktischer Solidarität von Kindern der Welt

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Auswertung von Photos, Filmen und Jugendbüchern; Fallbeispiele; Kontakte mit Dritte-Welt-Organisationen; Arbeit mit Globus und Weltkarte

Auf die Behandlung der Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ kann ggf. verzichtet werden.

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Unser Lebensraum verändert sich**

Veränderung von Räumen durch menschliche Eingriffe am Beispiel des Nahraums; Zusammenhang von Lebensweise und Gestaltung der Umwelt

**Entwicklung und Wandel**

Leben und Arbeiten in unserer Stadt / unserer Gemeinde früher

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Veränderung von Bedürfnissen und Ansprüchen; Zielkonflikte zwischen verschiedenen Bedürfnissen (z.B. Wohnen im Grünen - Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes)

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Leben und Arbeiten in unserer Stadt / unserer Gemeinde heute:  
Trennung der Daseinsfunktionen und deren Folgen im Alltagsleben;  
Wanderung und Mobilität

**Raum**

Veränderungen in der Raumnutzung und ihre Auswirkung auf die Landschaft (z.B. durch Industrieansiedlung, Bau von Verkehrswegen, Ausweisung von Baugebieten; Flurbereinigung)

**Zukunft**

Notwendigkeit, zwischen Zielkonflikten zu entscheiden und eigene Lebensvorstellungen zu überprüfen

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Einführung in das Kartenverständnis (vom Luftbild zur Karte, Maßstab...); Beobachtung und Befragung; Arbeit mit und Vergleich von Karten, Bildern ...; Auswertung einfacher Quellen

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften“ behandelt werden.

Dieses Thema dient auch der Einführung in geographische Grundfertigkeiten. Falls dieses Thema entfällt, sind geographische Grundfertigkeiten im Rahmen der Themen „Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften“ oder „Schule gestalten“ einzuführen und zu üben.

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Freizeitverhalten und Tourismus verändern Landschaften**

Freizeit und Tourismus als Wirtschaftsfaktoren (Fallbeispiel); die Belastung der Umwelt durch Freizeitverhalten; Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten des einzelnen

**Entwicklung und Wandel**

Freizeitverhalten der Großeltern (50er Jahre)  
Leben früher in heutigen Ferienregionen

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Veränderung von Erwartungen und Ansprüchen an Freizeit und Urlaub

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

wirtschaftliche Bedeutung von Freizeit und Tourismus (Arbeitsplätze, Infrastruktur); Massentourismus; Freizeitverhalten und Umwelt (Beispiele)

**Raum**

Veränderung von Landschaften durch Tourismus (Bebauung, Infrastruktur, Umweltbelastung)

**Zukunft**

Beispiele für umweltverträgliche Gestaltung von Freizeit und Urlaub

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Befragung von Zeitzeugen; Auswertung von Bildquellen; Interpretation einfacher Karten und Statistiken; ggf. Einführung in das Kartenverständnis

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Unser Lebensraum verändert sich“ behandelt werden.

## Themenfeld Menschenrechte

### Thema Alle Menschen haben gleiche Rechte - Menschen mit Behinderungen

Die Gültigkeit der Grundrechte für alle Menschen; das Recht auf Lebenschancen; Behinderung als individuelles Schicksal; Behinderung als Herausforderung für die Gesellschaft

#### Entwicklung und Wandel

Umgang mit Behinderten in der Vergangenheit

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Probleme Behinderter;  
Erwartungen Behinderter;  
Haltungen gegenüber Behinderten und deren Beurteilung

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Formen von Behinderungen und deren Folgen für die Betroffenen;  
Hilfen und Maßnahmen;  
Umgang der Gesellschaft mit Behinderten: Integration - Ausgrenzung, Solidarität - Diskriminierung

#### Raum

behindertengerechte Einrichtungen in Schule und Gemeinde?  
Veränderungsvorschläge

#### Zukunft

Integration der Behinderten in Schule und Beruf

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Beobachtungen in Schule und Gemeinde; Begegnung mit Behinderten

Alternativ zu dem hier gewählten Schwerpunkt können unter gleicher Perspektive Lebenschancen und -rechte, Ausgrenzung und Diskriminierung anderer Gruppen unserer Gesellschaft behandelt werden (z.B. alte Menschen).

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Warum fliehen Menschen?“ behandelt werden.

**Themenfeld Menschenrechte**

**Thema Warum fliehen Menschen?**

Die Verletzung von Menschenrechten als Grund für die Flucht aus der Heimat; die Aufnahme von Flüchtlingen als Zeichen einer humanen Gesellschaft

**Entwicklung und Wandel**

Flucht und Flüchtlinge gab es auch in Hessen schon immer (Beispiel)

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Wünsche, Ängste und Hoffnungen von Flüchtlingen, ihre Beweggründe für Flucht

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Gründe für Flucht (innerhalb der armen Regionen und in die reichen Länder): Kriege und Bürgerkriege, Elend und Armut, Menschenrechtsverletzungen

**Raum**

Wanderungsbewegungen: Wo kommen Flüchtlinge her, wohin fliehen sie?

**Zukunft**

der humane Umgang mit Flüchtlingen als ständige Aufgabe für die absehbare Zukunft

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Fallbeispiele; ggf. Begegnung mit Flüchtlingen oder Betreuern; Auswertung von aktuellem Material

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Alle Menschen haben gleiche Rechte - Menschen mit Behinderungen“ behandelt werden.

## Themenfeld Europa

### Thema Deutschland - ein Land mitten in Europa

Landschaften, Regionen und Wirtschaftsräume (Beispiele)

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

regionale Kulturen und Besonderheiten (Beispiele); Kulturen der Immigranten

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

unterschiedliche Lebensbedingungen und -möglichkeiten in Deutschland, z.B. zwischen:  
Stadt - Land;  
Küste - Alpen;  
Ost - West;  
Industrieregionen - landwirtschaftlich genutzten Räumen;  
Verdichtungsräumen - peripheren Räumen

#### Raum

räumliche Voraussetzungen;  
Naturräume: Tiefland, Mittelgebirge, Hochgebirge;  
Bundesländer;  
Lagebeziehungen und Distanzen;  
Großlandschaften Deutschlands

#### Zukunft

Angleichung von Lebenschancen und Bewahrung regionaler Identität als Zukunftsaufgaben

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Arbeit mit physikalischen und thematischen Karten; Auswertung von Filmen und Bildern

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Vom Umweltschutz nicht nur reden**

Umweltschutz als Alltagsaufgabe; Handlungsmöglichkeiten in Schule und Schulumfeld (Beispiele)

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Spannungsverhältnis zwischen kurzfristigen Bedürfnissen und langfristigen Interessen, zwischen Bequemlichkeit und Einsicht

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung an Beispielen aus dem jeweiligen Umfeld (z.B. Wasserverbrauch, Luft-, Wasser-, Bodenbelastung, Müll ...); praktische Lösungs- bzw. Handlungsmöglichkeiten; Umweltschutzmaßnahmen in der Gemeinde (bezogen auf das Beispiel)

**Raum**

langfristige Veränderungsprozesse in der Landschaft; Veränderung von Lebensbedingungen von Pflanzen, Tieren und Menschen

**Zukunft**

Schutz der Umwelt, Schonung der Ressourcen heute - Bedingung künftiger Lebensmöglichkeiten

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Messungen; Beobachtungen und Recherchen; Anlage von Meß- und Untersuchungsreihen; Planen und Realisieren; Collagen; Plakate; Ausstellungen

Beitrag zur Umwelterziehung

Bezug zu Biologie

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Von den Jägern und Sammlern zu den Ackerbauern**

Menschen der Frühzeit in der Auseinandersetzung mit der Natur

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

kulturspezifische Religionen und Riten;  
mythologische / wissenschaftliche Erklärungen der Menschwerdung und ihre Bedeutung

**Entwicklung und Wandel**

Ausgrabungen und Funde:  
die Menschen als Jäger und Sammler;  
Ackerbau und Vorratswirtschaft;  
Menschen werden sesshaft;  
neolithische Revolution;  
Werkzeuge und handwerkliche Techniken;  
Lebensweisen in der Frühzeit:  
Bekleidung, Wohnung, Nahrungssuche;  
geschlechtsspezifische Arbeitsteilung

**Raum**

steinzeitliches Leben heute:  
z.B. Pygmäen in Afrika; Ureinwohner Australiens, Indios am Amazonas

**Zukunft**

Überlebensperspektiven von Naturvölkern

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Interpretation von „Funden“ und „Überresten“; Basteln einer steinzeitlichen Höhle, einer jungsteinzeitlichen Siedlung; Erarbeitung einer Zeitleiste

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Frühe Hochkulturen“ behandelt werden.

Themenfeld **Arbeit und Umwelt**

Thema **Frühe Hochkulturen**

Der Zusammenhang von Naturraum, Produktion, Herrschaftsverhältnissen und ihren religiösen Ausdrucksformen

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

theokratische Legitimation von Herrschaft;  
Jenseitsvorstellungen;  
Schrift und Wissenschaft

**Entwicklung und Wandel**

Zusammenhang von Naturraum, landwirtschaftlicher Produktion und Arbeitsorganisation;  
Wechselwirkung zwischen Herrschaft und Produktionsweise: Vorratshaltung, Arbeitsteilung, Herausbildung staatlicher Herrschaftsorganisation;  
gesellschaftliche Hierarchie; Systematisierung von Recht; Herausbildung von Berufen und gesellschaftlicher Differenzierung;  
Unterschiedliche Arbeits- und Lebenswelten

**Raum**

naturräumliche Voraussetzungen von Flußkulturen im Vergleich;  
Veränderungen der Naturräume durch menschliche Eingriffe - ökologische Langzeitwirkungen

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

gesellschaftliche und politische Probleme in den Gebieten früher Hochkulturen heute

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Interpretation schriftlicher Quellen, von Bildern und Symbolen; Reportage einer Ausgrabung; Erarbeitung einer Zeitleiste

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Von den Jägern und Sammlern zu den Ackerbauern“ behandelt werden.

**Themenfeld Europa**

**Thema Eine Reise durch Europa**

Reisen und Mobilität in Europa: Erweiterung des Horizonts - Leben und Wirtschaften

**Entwicklung und Wandel**

Eine Reise durch Europa im 19. Jh.: Verkehrsmittel, Grenzen, Städte, Distanzen (Beispiele)

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

unterschiedliche Lebensentwürfe und Werthaltungen in europäischen Regionen; Verständigungsschwierigkeiten

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Eine Reise durch Europa heute ...; Leben und Wirtschaften in Räumen mit unterschiedlichen natürlichen Bedingungen; Arbeit, Wohnen, Alltag unter verschiedenen sozialen und ökonomischen Bedingungen (Beispiele besonders aus Herkunftsländern der Schülerinnen und Schüler)

**Raum**

naturräumliche Voraussetzungen von Austauschbeziehungen (Binnenmeere, schiffbare Flüsse, Alpenpässe); Veränderungen in Naturräumen durch anthropogene Einflüsse; Großlandschaften und Staaten

**Zukunft**

Vielfalt Europas als Chance und Bereicherung

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Berichte von Schülerinnen und Schülern; Auswertung von Reiseberichten; Kartenarbeit; Herstellen von Wandzeitungen u.ä.

## Themenfeld Europa

### Thema War jeder Grieche ein Bürger? Leben im antiken Griechenland

Alltag und öffentliches Leben in der griechischen Polis; Gleichheit und Ungleichheit in Politik und Gesellschaft

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Welterklärung: Götterglaube und Wissenschaft;  
Ideale und Regeln des Zusammenlebens

#### Entwicklung und Wandel

Ausgrabungen als historische Quellen;  
Götterwelt und Heldensagen;  
Olympische Spiele;  
Bevölkerung und Alltagsleben in Athen und Sparta: soziale Gruppen und ihre Rechte, Lebenswelten von Frauen, Männern und Kindern;  
Attische Demokratie: Bürgerrechte und -pflichten, Volksversammlung und -gericht;

#### Raum

griechische Poliswelt;  
räumliche Ausdehnung;  
Besonderheiten des Raumes und die dadurch begünstigte Eigenständigkeit der Stadtstaaten

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

kontrastierend: Olympische Spiele;  
Kindheit von Jungen und Mädchen;  
Stellung der Frau;  
Bürgerrechte (Beispiele)

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Arbeit mit Bild-, einfachen Textquellen und Schilderungen des Alltagslebens; szenische Darstellungen z.B. von Episoden aus antiken Sagen; Erzählen von Geschichten zu Abbildungen von Kindern auf Vasen und Statuen; Streitgespräch (z.B.: „Gehört die Frau ins Haus?“)

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „Spurensuche - das römische Weltreich und seine Einflüsse auf die Anfänge Europas“ behandelt werden. Für den Bildungsgang des Gymnasiums wird die Behandlung beider Themen empfohlen.

**Themenfeld Europa**

**Thema Spurensuche - das römische Weltreich und seine Einflüsse auf die Anfänge Europas**

Rom: Kultur, Herrschaft, Gesellschaft - Spurensuche: Die Römer an Rhein, Main und Mosel

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Belastungen und Chancen beim Zusammenleben verschiedener Völker, Kulturen, Traditionen, Religionen; Geschichtsbilder: Asterix und Obelix

**Entwicklung und Wandel**

die res publica: Alltag, Herrschaft und Gesellschaft; Rom: Hauptstadt eines Weltreiches; Römer und Germanen (Schwerpunkt: die Römer in Hessen); das Christentum: von der Verfolgung zur Staatsreligion; die Zerstörung des römischen Weltreiches - was tritt an seine Stelle?

**Raum**

Orientierung: Mittelmeerraum, Heimatraum

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Spuren römischen Lebens in Deutschland (vor allem in Hessen, am Rhein und an der Mosel): Städte, Befestigungsanlagen, Verkehrswege, Weinbau, Sprache

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Rekonstruktionen (Limes, Saalburg, römischer Gutshof / germanisches Gehöft, römische und germanische Kleidung); Exkursionen; Quellen- und Kartenarbeit; Zeitleiste

Anstelle dieses Themas kann auch das Thema „War jeder Grieche ein Bürger? Leben im antiken Griechenland“ behandelt werden. Für den Bildungsgang des Gymnasiums wird die Behandlung beider Themen empfohlen.

**Themenfeld Arme Welt - reiche Welt**

**Thema Wir in der Welt - die Welt bei uns**

Weltweite Verflechtungen in Wirtschaft, Kommunikation und Verkehr

**Entwicklung und Wandel**

Zentren der Weltwirtschaft und Handelsströme im Wandel: z.B. Oberitalien, England, USA, Japan und der pazifische Raum

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

unterschiedliche Interessen in den Austauschbeziehungen

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Abhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt: Herkunft von Rohstoffen, Lebensmitteln und Fertigprodukten; Bedeutung der Exportmärkte; Ungleichgewichte in Austauschbeziehungen

**Raum**

topographische Orientierung; Weltwirtschaftsströme und Transportwege heute (Beispiele); Rohstoffvorkommen und -abbau; Begrenztheit der Ressourcen; klimatische Bedingungen für den Anbau landwirtschaftlicher Produkte (Beispiele)

**Zukunft**

Weltmarkt und Weltoffenheit - kann es noch nationale Märkte geben?

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Recherche (Herkunft von Produkten); Arbeit mit (thematischen) Karten und Schaubildern; Entwicklung von Szenarien: „Was wäre, wenn ...?“

## Themenfeld Europa

### Thema **Mittelalterliche Lebenswelten**

Grundherrschaft und Lehnswesen in der mittelalterlichen Agrargesellschaft; Bedeutung der Stadt; Land-  
schaftstypen

#### **Ideen, Interessen und Per- spektiven**

mittelalterliches Verständnis  
von sozialen Unterschieden  
und gesellschaftlichen Hierar-  
chien;  
Religion als Sinnstiftung,  
handlungsleitende Norm, Le-  
gitimation politischen Han-  
delns

#### **Entwicklung und Wandel**

Agrargesellschaft;  
Grundlagen mittelalterlicher  
Macht: Grundherrschaft, Le-  
hnswesen;  
das Frankenreich - ein euro-  
päisches Reich;  
bäuerliche und städtische Le-  
benswelten

#### **Raum**

Landschaft im Mittelalter:  
Bewaldung, Landnutzung,  
Siedlungsformen und -dichte;  
das Bild der mittelalterlichen  
Stadt;  
die Stadt als Handels- und  
Verkehrszentrum;  
Stadtbilder und Stadtfunkti-  
onen heute;  
heutige Agrar- und Industrie-  
räume, Siedlungsformen und  
-dichte

#### **Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

ideologiekritische Verfahren (*vor allem für den Bildungsgang des Gymnasiums*); Interpretation von Bildern  
und Quellen, außerschulische Lernorte: mittelalterliche Städte, Museen, Arbeit an Modellen

Für den Bildungsgang des Gymnasiums bildet die Erschließungskategorie „Ideen, Interessen und Perspektiven“  
einen besonderen Schwerpunkt, während für den Bildungsgang der Hauptschule vor allem das mittelalterliche  
Alltagsleben Gegenstand des Unterrichts sein soll.

## Themenfeld **Demokratie gestalten**

### Thema **Einfluß nehmen in der Gemeinde**

Fallanalyse eines aktuellen Problems (z.B. Verkehrsberuhigung, Straßenbau, Abfallentsorgung ...): Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten und Interessen; Entwicklung einer eigenen Position

#### **Entwicklung und Wandel**

Entwicklung des Falles;  
Vergleich der früheren und heutigen Situation

#### **Ideen, Interessen und Perspektiven**

Unterschiedlichkeit der Standpunkte und Interessen;  
Grundlagen der eigenen Entscheidungsfindung

#### **gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Ursachen des Problems im Fallbeispiel;  
Formen und Auswirkungen;  
Lösungsmöglichkeiten;  
Entscheidungsinstitutionen, -kompetenzen und -prozesse;  
Prinzipien der repräsentativen Demokratie, Partizipationsmöglichkeiten der Öffentlichkeit

#### **Raum**

räumliche Voraussetzungen bei Problemlage und -lösung;  
Auswirkungen von Entscheidungen auf den Raum

#### **Zukunft**

Lösungsalternativen und ihre Auswirkungen;  
die Kommune als öffentliche Angelegenheit - neue Formen der Partizipation

#### **Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Auswahl aus: Beobachten; Erheben von Daten; Kartieren; Interviews; Expertenbefragung; Besuch und Auswertung einer Sitzung der Gemeindevertretung; Rollenspiel; Dokumentation; Nutzung von Medien zur Darstellung der eigenen Position

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Menschen verändern die Umwelt**

**Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt - Fallanalyse**

**Entwicklung und Wandel**

Kulturen im Einklang mit der Natur

oder

frühe Eingriffe in die Natur durch Bewässerungskulturen, Brandrodung

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Auswahl aus einer der folgenden Problemstellungen: Bodenerosion durch Monokultur oder Abholzung, Hochwassergefährdung durch Flußregulierung, Folgen der Errichtung von Staudämmen, Versalzung durch Bewässerung, Desertifikation z.B. durch Überweidung, Regenwald als Lebensraum, Folgen des Raubbaus am tropischen Regenwald; Zusammenhang zwischen technischen Möglichkeiten und dem Ausmaß der Eingriffe in das ökologische Gleichgewicht

**Raum**

bezogen auf das Fallbeispiel: naturräumliche Voraussetzungen und Bedingungen (z.B. Boden, Bodenbildung, Bodenerosion, Wasserhaushalt und Grundwasserbildung, Wasserführung in den Jahreszeiten); Wirkungsweisen der anthropogenen Einflüsse; Einordnung des Raumes in Klima- und Vegetationszonen

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

den Eingriffen in die Natur zugrunde liegenden Interessen (bezogen auf das Fallbeispiel): ökonomische Interessen, Sicherheit gegenüber Naturgewalten, Befriedigung der Grundbedürfnisse

**Zukunft**

Bedeutung einer „intakten“ Umwelt für Mensch und Natur; Lösungsstrategien bezogen auf das Fallbeispiel

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Fallanalyse; Planspiel; Auswertung von Klimadiagrammen, Klimakarten; ggf. Versuche, Arbeit mit literarischen Beschreibungen

Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlichen Fächern

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Wird das Klima sich verändern?**

Klima- und Vegetationszonen; Ursachen und mögliche Auswirkungen der Klimaveränderungen; Handlungsmöglichkeiten

**Entwicklung und Wandel**

Klimaschwankungen, Klimaveränderungen in der Erdgeschichte und ihre Ursachen

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Interessen der Menschen in besonders betroffenen Regionen;  
Interessen der Wirtschaft;  
eigene Konsumbedürfnisse

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Bedeutung von Klima und Klimaveränderungen für Lebensbedingungen;  
mögliche Ursachen von Klimaveränderungen

**Raum**

die Erde im Sonnensystem;  
Grundlagen klimatischer Vorgänge;  
Klima- und Vegetationszonen;  
Auswirkungen von Schadstoffeinträgen auf die Atmosphäre

**Zukunft**

Lösungsansätze, Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen im privaten und gesellschaftlichen Bereich

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Auswertung von Klimadaten; Versuche; Modelle, Entwicklung von Szenarien; Planspiel; Befragung von Bürgern und Experten; Auswertung aktueller Texte; „sich engagieren, Verantwortung übernehmen“

Dieses Thema kann entfallen oder als Fallbeispiel im Rahmen des Themas „Menschen verändern die Umwelt“ behandelt werden. Falls auf die Behandlung dieses Themas verzichtet wird, sind die Grundkenntnisse zum Planeten Erde (Erde im Sonnensystem, Klima- und Vegetationszonen) bei der Behandlung des Themas „Menschen verändern die Umwelt“ zu erarbeiten.

## Themenfeld Demokratie gestalten

### Thema Jugend und Recht

Straf- und zivilrechtliche Sachverhalte, die für Jugendliche relevant sind

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

„Karrieren“ straffällig gewordener Jugendlicher;  
Position der Opfer;  
gesellschaftliche Funktion von Recht - Bedürfnis nach Rechtssicherheit

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Jugendliche als Rechtspersonen im Zivil- und Strafrecht;  
typische - auch geschlechtsspezifische - Konfliktlagen oder Gesetzesübertretungen;  
Interdependenz von Rechten und Pflichten;  
Strafen und Resozialisierungsmaßnahmen in der Jugendgerichtsbarkeit

#### Zukunft

Rechtsstaatlichkeit und staatliches Gewaltmonopol als unverzichtbare zivilisatorische Errungenschaften

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Fallanalysen; Besuch von Gerichtsverhandlungen; Auswertung einfacher juristischer Texte

Beitrag zur Rechtserziehung

## Themenfeld Europa

### Thema Der Islam und Europa

Europa in der Konfrontation mit außereuropäischen Kulturen und Völkern - Beispiele aus Geschichte und Gegenwart

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam;  
Leitvorstellungen und Lebensformen im Islam (z.B. gesellschaftliche Regeln, Geschlechterbeziehungen, Herrschaftsverhältnisse);

Fremdheitserfahrungen:  
Angst und Faszination,  
Überlegenheitsgefühl und  
Machtstreben

#### Entwicklung und Wandel

Islamische Kunst und Wissenschaft;  
Produkte aus dem Orient und ihre Bedeutung für Europa (Beispiele);  
Begegnungen und Konflikte zwischen islamischen und europäischen Kulturen -  
Auswahl aus:  
- Kreuzzüge  
- das arabische Reich in Spanien und die Reconquista  
- „Türkenkriege“;  
europäischer Einfluß im islamischen Raum: Kolonialismus, *ergänzend für den Bildungsgang des Gymnasiums*:  
Europa als Modernisierungsvorbild

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Alltag, Religion und Politik in islamischen Staaten heute (Beispiele);  
Menschen aus islamischen Kulturen bei uns: Integration und kulturelle Tradition;  
Ausgrenzung, Gleichgültigkeit, Offenheit

#### Raum

topographischer Überblick:  
islamische Kulturen in der Welt

#### Zukunft

Auf dem Weg zu einer multikulturellen Gesellschaft?

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Auswertung von Märchen, Reiseberichten, Bildern; kritische Bearbeitung von Klischeevorstellungen (Redewendungen); Perspektivenwechsel: in andere Rollen schlüpfen; Erarbeitung von Szenen; Berichte und Interviews; Erstellung einer Dokumentation

Beitrag zur Friedenserziehung

Bezug zu Deutsch

**Themenfeld Demokratie gestalten**

**Thema Wie funktioniert unsere Demokratie - wer darf mitentscheiden?**

**Institutionenkundliche Orientierung**

**Entwicklung und Wandel**

Geschlecht, Einkommen und Zugehörigkeit (Staatsbürgerschaft) als Kriterien der politischen Teilhabe

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Verfassungsgrundsätze und Verfassungsorgane;  
Parteien und Wahlen;  
Staatsbürgerrechte heute: Berechtigte und Nichtberechtigte

**Raum**

Politische Karte der Bundesrepublik Deutschland - Bund und Länder

**Zukunft**

funktionierende Demokratie - abhängig von der Beteiligung und dem Engagement der Bürger

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Planspiel; Wahlbeobachtung; Besuch des Landtages, Fallbeispiele

Für den Bildungsgang der Hauptschule kann auf die Behandlung der Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ verzichtet werden.

## Themenfeld Menschenrechte

### Thema Vom mittelalterlichen Weltbild zum Weltbild der Moderne - die Entdeckung des Individuums und die Europäisierung der Welt

Renaissance als Auftakt der Moderne; Entdeckungen und Eroberungen am Beispiel Mittel- und Südamerikas

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

das mittelalterliche Welt- und Menschenbild;  
das neue Geschichts- und Menschenbild der Renaissance;  
heliozentrisches Weltbild;  
religiöse Selbstverantwortung;  
Reformation;

die Eroberungen aus der Sicht der unterworfenen Völker;  
Interessen der Entdecker

#### Entwicklung und Wandel

Herauslösung aus der mittelalterlichen Ordnung an Beispielen aus Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft;  
Entdeckungsreisen und Herrschaft Europas in Übersee (Beispiele)

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Felder der Selbstfindung heute: Was bestimmt mein Leben (Religion, Moden, Beziehungen, Leistungen, Konsum)?

oder

500 Jahre nach Kolumbus - indigene Völker heute

#### Raum

die Erde als Kugel;  
Fahrten der Entdecker;  
„neue“ Kontinente - Lagebeziehungen und Distanzen;  
topographische Orientierung:  
Amerika

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Vergleich mittelalterlicher Weltkarten, Karten der Antike und modernen Weltkarten; Perspektivenwechsel: Zeugnisse der unterworfenen Völker; Zeitleiste

Themenfeld Menschenrechte

Thema Herr-liche Zeiten - heute vorbei? - Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?

Die Beziehungen von Frauen und Männern in der Geschichte, in verschiedenen Kulturen und Ländern

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Kritik der Frauenbewegung am Patriarchat

**Entwicklung und Wandel**

Frauen kämpfen um Gleichberechtigung (ausgewählte Beispiele aus der europäischen bzw. außereuropäischen Geschichte)

**Raum**

Frauen und Männer in verschiedenen Kulturen und Ländern (ausgewählte Beispiele)

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Verfassungsanspruch und gesellschaftliche Wirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland: Gleichberechtigung, Benachteiligung, Diskriminierung in Beruf, Alltag und Familie; Lebensentwürfe von Frauen und Männern

**Zukunft**

Emanzipation der Frau und Humanisierung der Gesellschaft, Zukunftsentwürfe zum Zusammenleben von Männern und Frauen

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Befragungen und Interviews; Auswertung von Quellen und Statistiken; Arbeit mit Biographien und literarischen Texten; Entwurf von Szenarien

Für den Bildungsgang der Hauptschule kann auf die Behandlung der Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ verzichtet werden.

Beitrag zur Sexualerziehung

## Themenfeld Menschenrechte

### Thema Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit - verwirklichte Utopie?

Die Ideen der Aufklärung und deren Realisierung durch Reform und Revolution; die Ziele der Aufklärung - heute verwirklicht?

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Menschenbild der Aufklärung;  
Menschenrechte - auch Frauenrechte? (z.B. in der französischen Revolution);  
universelle Werte der Aufklärung als Grundlage der Moderne und Voraussetzung einer humanen Gesellschaft;  
Emanzipation der Juden - Ende der Diskriminierung?

#### Entwicklung und Wandel

Absolutismus und Aufklärung;  
die Aufklärung als eine Voraussetzung bürgerlicher Revolutionen - das Beispiel Frankreich

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Grund- und Menschenrechte: Anspruch und Wirklichkeit in der heutigen Gesellschaft (Beispiele);  
Selbstbehauptung versus Brüderlichkeit

#### Zukunft

In welcher Gesellschaft, in welcher Welt wollen wir leben?  
Welche Werte sind erstrebenswert?

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Quellenarbeit, ideologiekritische Verfahren (vor allem für die Bildungsgänge der Realschule und des Gymnasiums); ggf. Entwicklung von Szenarien

Für den Bildungsgang des Gymnasiums ist die Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ um folgende Aspekte zu ergänzen:

- Merkantilismus, aufgeklärter Absolutismus und Nationalstaaten;
- Auswirkungen der französischen Revolution: Entwicklung in Deutschland bis 1848 (Überblick)

Beitrag zur Rechtserziehung

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Fortschritt als Motor der Moderne - Fortschritt ohne Ende?**

Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhundert - Veränderung der Arbeits- und Lebenswelt; Veränderungen durch technologische Innovationen in der Gegenwart - Chancen und Gefahren

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Ambivalenz von Bedürfnissen und Interessen;  
Spannung zwischen Ansprüchen und Einsichten

*für den Bildungsgang des Gymnasiums:* Fortschrittsmodelle und Utopien, der Glaube an die Beherrschbarkeit der Welt - Naturwissenschaften und Weltbild der Moderne;

**Entwicklung und Wandel**

Industrialisierung;  
Revolutionierung der Lebensverhältnisse im 19. Jh.

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Erhöhung von Lebensqualität durch technischen Fortschritt - Beherrschbarkeit seiner Gefahren?  
Erleichterung der Arbeit - Vernichtung von Arbeitsplätzen;  
Konsumansprüche und Wirtschaftswachstum - Endlichkeit der Ressourcen und Belastbarkeit der Natur;  
„Expertokratie“ - demokratische Kontrolle

**Raum**

Rohstoff- und Energievorräte;  
Energiegewinnung

**Zukunft**

Welchen Fortschritt wollen wir?

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Quellenarbeit; Entwicklung von (Zukunfts-) Szenarien; Arbeit mit literarischen Texten (*vor allem für den Bildungsgang des Gymnasiums*)

Für den Bildungsgang der Hauptschule vgl. Anmerkungen in Kap. 5.1

Beitrag zur informationstechnischen und kommunikationstechnischen Grundbildung

Bezüge zu Arbeitslehre (Rahmenthemen der Jahrgangsstufe 8 „Menschengerechte Arbeit“, „Der Computer am Arbeitsplatz“) und zu Biologie<sup>1</sup> (Thema „Veränderung von Lebewesen durch den Menschen - Manipulationsobjekt Lebewesen“) bzw. dem Lernbereich Naturwissenschaften<sup>1</sup> (Themen „Gene - Vergangenheit und Zukunft des Lebens“ und „Naturwissenschaft und Gesellschaft“)

<sup>1</sup> nach dem Rahmenplanentwurf Stand August 1995 bzw. Mai 1995

**Themenfeld Arbeit und Umwelt**

**Thema Stadt und Umland**

**Verstädterungsprozesse und Verkehrsprobleme**

**Entwicklung und Wandel**

Entwicklung von Stadt und Stadtlandschaften und ihrer Siedlungs-, Funktions- und Infrastruktur

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Motive bei der Wahl des Wohnorts und der Verkehrsmittel;  
Wohnen im Umland - Anforderungen an Mobilität und Verkehrsanbindung  
(Probleme insbesondere von Jugendlichen und Frauen)

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Verkehrsnetz und Verkehrsträger, Verkehrsprobleme durch Pendler;  
Zusammenhang von Straßenbau und Verkehrsaufkommen;  
Situation des öffentlichen Nahverkehrs;  
Konzeptionen von Stadt- und Regionalplanung

**Raum**

Verkehrsströme im Nahraum und in Ballungsgebieten (ggf. im Rhein-Main-Gebiet);  
Veränderung von Räumen durch Verkehrswege und Siedlungsflächen

**Zukunft**

alternative Konzeptionen der Stadt- und Verkehrsplanung

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Fallanalyse; Kartierung; Befragung von Bürgern und Experten; Pro-Kontra-Diskussion

Das Thema kann für den Bildungsgang der Hauptschule entfallen. Die Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ ist nur für den Bildungsgang des Gymnasiums verbindlich.

Beitrag zur Verkehrserziehung

**Themenfeld Arme Welt - reiche Welt**

**Thema „Entwicklung zur Unterentwicklung“**

Fallbeispiel einer Region oder eines Landes: Gründe der 'Unterentwicklung', Kolonialherren und Kolonisierte; Lebensweisen und wirtschaftliche Situation heute; das Verhältnis von Stadt und Land; Umweltprobleme; Austauschbeziehungen zwischen Nord und Süd; Entwicklungsmöglichkeiten

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Kolonialherren - Kolonisierte: gegenseitige Wahrnehmung;

Interessen - Interessengegensätze

**Entwicklung und Wandel**

Wirtschaft, Lebensweise, Kultur in vorkolonialer Zeit (Beispiele); Zusammenhang zwischen Kolonialismus und gegenwärtiger Situation

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Lebensweisen und Alltagsbewältigung heute; Bevölkerungsentwicklung; soziale Gegensätze; Regierungsformen und Bürgerrechte; Landflucht und Verstädterung; Flüchtlingsströme; Entwicklung der Terms of Trade (Beispiele); endogene und exogene Ursachen von 'Unterentwicklung'

**Raum**

räumliche Strukturen; Klima- und Vegetationszonen; Landwirtschaft und Bodennutzung; Wirtschaft und Handel: Subsistenzwirtschaft, Binnen- und Außenhandel, exportorientierte Monokulturen; Industrie; ökologische Problemlagen und deren Ursachen

**Zukunft**

Voraussetzungen und Möglichkeiten eigenständiger Entwicklung des Landes / der Region; Wie könnte eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung aussehen?

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Auswertung von Handbüchern und Reportagen; ideologiekritische Untersuchung von Texten (*vor allem für den Bildungsgang des Gymnasiums*); Quellen zum Vergleich der wechselseitigen Selbst- und Fremdwahrnehmung; Kontakte mit Dritte-Welt-Organisationen; ggf. Einbeziehung von Erfahrungen aus Herkunftsländern von Schülerinnen und Schülern; Planspiel

Das Thema kann für den Bildungsgang der Hauptschule entfallen.

Für den Bildungsgang des Gymnasiums soll in die Grundgedanken von Entwicklungsmodellen eingeführt werden (nachholende Industrialisierung, self-reliance / Abkopplung vom Weltmarkt, globale Konzepte ...)

**Themenfeld Europa**

**Thema Europa - vom Schlachtfeld zur Nachbarschaft?**

Konflikte zwischen den europäischen Nationalstaaten; I. Weltkrieg; Neuordnung Europas; Einigung Europas

**Entwicklung und Wandel**

Europa und die Welt vor dem I. Weltkrieg: imperialistische Rivalität um die Aufteilung der Welt;  
 der I. Weltkrieg: Europa wird zum Schlachtfeld;  
 Friedenskonferenzen: Neuordnung Europas oder erneute Gefährdung des Friedens?

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Feindbilder, z.B. im wilhelminischen Deutschland, als Voraussetzung von Krieg - Auflösung von Feindbildern als Voraussetzung für Frieden;  
 Kriege - eine Männersache?

**Raum**

die politische Landkarte Europas vom 19. Jh. bis in die Gegenwart

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

zwischenstaatliche Konflikte in Europa nach dem I. Weltkrieg und in der Gegenwart (Grenzziehungen und Staatenbildung, Gegnerschaften zwischen Staaten);  
 Schritte zur Versöhnung nach dem II. Weltkrieg (u.a. deutsch-französische Freundschaft, neue Ostpolitik, KSZE)

**Zukunft**

Konfliktpotentiale in Europa und Möglichkeiten ihrer Bewältigung;  
 die Bedeutung überstaatlicher Institutionen zur Konfliktlösung;  
 Integration Osteuropas

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Quellen- und Kartenarbeit

Für den Bildungsgang der Hauptschule vgl. Anmerkungen in Kap. 5.1

Für den Bildungsgang des Gymnasiums ist ergänzend der Aspekt „Gesellschaft und Kultur im wilhelminischen Deutschland“ zu behandeln.

Beitrag zur Friedenserziehung

## Themenfeld Demokratie gestalten

### Thema Demokratie ohne Demokraten

Das Beispiel der Weimarer Republik; antidemokratische Grundhaltungen und Weltbilder; extremistische Bewegungen im heutigen Deutschland

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

antidemokratische und antisemitische Ideologien und Weltbilder;  
reaktionäre Frauen- und Männerbilder;  
jüdisches Bürgertum, jüdische Intellektuelle und Künstler und ihre Bedeutung für Demokratie und Kultur in der Weimarer Republik;  
Demokratie als Gesellschafts- und Staatsform, die Menschenrechte sichert

#### Entwicklung und Wandel

demokratiefeindliche Haltungen und Bewegungen in der Weimarer Republik als entscheidende Voraussetzung für deren Niedergang

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

demokratiefeindliche Einstellungen / Bewegungen / Parteien heute

#### Zukunft

Demokratie als nie vollendeter Prozeß

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

ideologiekritische Verfahren gegenüber Texten und Bildern (*vor allem für die Bildungsgänge der Realschule und des Gymnasiums*); Ermittlung von Einstellungen

Für den Bildungsgang der Hauptschule vgl. Anmerkungen in Kap. 5.1

## Themenfeld Europa

### Thema Wer entscheidet in Europa?

Europäische Institutionen, Entscheidungsstrukturen und -prozesse

#### Entwicklung und Wandel

Schritte zur politischen Einigung Europas nach dem II. Weltkrieg (Übersicht)

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Hoffnungen, Vorbehalte, Ängste gegenüber der europäischen Einigung

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Institutionen der EU: Aufgaben, Ziele und Kompetenzen: demokratisches oder bürokratisches Europa?  
das vereinte Europa und die Souveränität der Nationalstaaten

#### Raum

Das Europa der Europäischen Union - das geographische Europa: wo endet Europa?

#### Zukunft

kulturelle Vielfalt und zivilisatorische Einheit als Aufgabe und Chance;  
Erweiterung der Europäischen Union

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Besuch europäischer Institutionen; Befragungen; Auswertung kontroverser Positionen / Materialien

Das Thema kann für den Bildungsgang der Hauptschule entfallen.

Für die Bildungsgänge der Realschule und des Gymnasiums kann anstelle dieses Themas auch das Thema „Binnenmarkt Europa“ behandelt werden.

## Themenfeld Europa

### Thema Binnenmarkt Europa

Strukturwandel und seine Auswirkungen auf europäische Regionen; Chancen und Risiken für den Einzelnen; Verlierer und Gewinner des europäischen Binnenmarktes

#### Entwicklung und Wandel

Von der Montanunion zum Binnenmarkt (Übersicht)

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Binnenmarkt Europa - Auswirkungen auf Ausbildung, Arbeit und Alltag (auch in der Heimatregion); Bedeutung der Wirtschaft der Europäischen Union im Weltmarkt

#### Raum

Märkte und ihre räumlichen Bedingungen und Auswirkungen:

- Verkehrs- und Warenströme;
- periphere und zentrale Räume;
- wirtschaftliche Disparitäten

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

unterschiedliche Erwartungen an den Binnenmarkt

#### Zukunft

Konzepte zum Abbau regionaler und sozialer Disparitäten

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

vergleichende Betrachtungen durch Auswertung von Statistiken, Schaubildern, Karten; Sammlung von Daten zur Heimatregion; Expertenbefragung

Das Thema kann für den Bildungsgang der Hauptschule entfallen.

Für den Bildungsgang der Realschule kann auf die Erschließungskategorie „Zukunft“ verzichtet werden.

Für die Bildungsgänge der Realschule und des Gymnasiums kann anstelle dieses Themas auch das Thema „Wer entscheidet in Europa?“ behandelt werden.

## Themenfeld Menschenrechte

### Thema Nationalsozialismus

Blickpunkt ist die Verneinung jeder Humanitas, die Verneinung fundamentaler menschlicher Werte und zivilisatorischer Errungenschaften; die Verfolgung und Vernichtung von Völkern, Gruppen und politischen Gegnern

#### Ideen, Interessen und Perspektiven

Täter und Opfer;  
Mitläufer und Widerstandskämpfer;  
Ideologie des Nationalsozialismus

#### Entwicklung und Wandel

Voraussetzungen und Bedingungen des Nationalsozialismus;  
der totalitäre Charakter der NS-Herrschaft;  
der staatlich organisierte Völkermord;  
Rassenwahn und Vernichtungskrieg;  
Widerstand;  
*ergänzend für den Bildungsgang des Gymnasiums: Nationalsozialismus und Wirtschaft*

#### gegenwärtige Strukturen und Prozesse

Wirkung des Nationalsozialismus auf die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und die Gegenwart;  
Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus heute

#### Zukunft

Erste Forderung an menschliches Handeln, daß sich Auschwitz nicht wiederhole - Konsequenzen aus dieser Forderung

#### Geeignete Arbeitsweisen / Methoden

Quellenarbeit; Gespräche mit Zeitzeugen; Besuch von Gedenkstätten; Einsatz von Filmen und Jugendliteratur

Für den Bildungsgang der Hauptschule ist zu dem Stichwort „Ideologie des Nationalsozialismus“ zumindest der Antisemitismus verbindlich zu behandeln.

**Themenfeld Demokratie gestalten**

**Thema Jugendliche Lebenswelten und Wertewandel in Deutschland nach 1945**

Jugendkulturen in der Geschichte der beiden deutschen Staaten, jugendliche Lebensperspektiven heute

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Lebenslagen, Lebensentwürfe und Wertvorstellungen von Jugendlichen im Wandel - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ost und West:

- Rolle der Familie und Verhältnis der Generationen,
- Erziehungsziele und -formen,
- kulturelle Leitbilder und Statussymbole,
- gesellschaftliche Erwartungen an die Jugend,
- Entfaltungsmöglichkeiten Jugendlicher und jugendliche Subkulturen,
- Geschlechterbeziehung und Sexualität,
- biographische Muster von jungen Männern und jungen Frauen,
- politische Leitbilder

**Entwicklung und Wandel**

Schlüsselereignisse der politischen Geschichte der Zweistaatlichkeit Deutschlands - Stationen der gesellschaftlichen Entwicklung Deutschlands:

Integration in die beiden Machtblöcke und Wiederbewaffnung - 17. Juni '53 - Wirtschaftswunder und Antikommunismus in der Ära Adenauer - 13. August '61 - die Kulturrevolution der späten 60er Jahre - Ära Brandt und neue Ostpolitik - Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile in den 80er Jahren - 9. November '89: Zusammenbruch der DDR und seine Gründe

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**

Lebenslagen Jugendlicher, jugendspezifische Probleme und Herausforderungen in den 90er Jahren:

Chancen für die einen - Risiken für die anderen;  
Planbarkeit von Biographien

**Zukunft**

Zukunftsvorstellungen heutiger Jugendlicher, Probleme ihrer Realisierung

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Arbeit mit Film- und Bildmaterial, literarischen Texten und Zeitdokumenten; Diskussion mit Zeitzeugen; gestaltende Verfahren der Selbstreflexion

Im Zentrum des Unterrichts steht die Erschließungskategorie „Ideen, Interessen und Perspektiven“, wobei für die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule der Schwerpunkt auf gegenwartsbezogenen Aspekten liegt - der Blick in die 50er und 60er Jahre kann sich auf kontrastierende Vergleiche an Beispielen (z.B. Erziehungsziele damals / heute) beschränken.

Für den Bildungsgang der Hauptschule ist die Behandlung der Kategorie „Entwicklung und Wandel“ auf die Vermittlung eines Überblicks zu beschränken.

**Themenfeld Demokratie gestalten**

**Thema Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland -  
Herausforderungen für die Politik**

Soziale Ungleichheit in Geschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland; Problemlösungskompetenz der Politik; Rolle der Parteien; „Politikverdrossenheit“; Interessen, Interessenkonflikte und Interessenvertretung in einer pluralistischen Gesellschaft; Partizipationsmöglichkeiten in einer parlamentarischen Demokratie

**Ideen, Interessen und Perspektiven**  
Sozialstaatsidee und Sozialstaatsgebot

**gegenwärtige Strukturen und Prozesse**  
Lebenschancen - gesellschaftliche und individuelle Bedingungen;  
soziale Ungleichheit und neue Armut;  
soziale Herausforderungen der Gegenwart und nahen Zukunft: strukturelle Arbeitslosigkeit;  
Probleme der Verteilung von Arbeit und Einkommen;  
Interessen, Interessenkonflikte und Interessenvertretung in einer pluralistischen Gesellschaft;  
die Rolle der Parteien im politischen Prozeß;  
Handlungsunfähigkeit der Politik?  
Basisbewegungen / Bürgerbewegungen als Ausdruck neuer Partizipationsformen

**Raum**  
Strukturwandel im Wirtschaftsraum Deutschland, z.B. in den neuen Bundesländern (Branchensterben, Betriebsschließungen, Binnenwanderungen, Neuansiedlungen)

**Zukunft**  
die Zukunft des Sozialstaats

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**  
Interpretation von Statistiken und Bildern; Interviews; Recherchen vor Ort

Für den Bildungsgang des Gymnasiums ist ein Überblick über die Wirtschaftsregionen in der Bundesrepublik Deutschland zu vermitteln und in sozialstrukturelle Meßgrößen einzuführen (Einkommensstatistiken, Wohlstandsindikatoren, Daten zu Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur).

Für den Bildungsgang der Hauptschule kann auf die Erschließungskategorie „Raum“ verzichtet werden. Der Unterricht in der Hauptschule soll an konkreten Beispielen die Auswirkungen und Folgen struktureller und sozialer Veränderungen für den einzelnen zeigen. Es sollen solche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen entwickelt und probierend angewendet werden, die bei der Bewältigung von Krisen und Umstellungsprozessen im Arbeitsleben hilfreich sein können.  
Das Thema soll verbunden mit dem Thema „Berufswahl, Berufswegplanung und Bewerbung“ des Faches Arbeitslehre behandelt werden.

Themenfeld Arme Welt - reiche Welt

Thema Nach dem Ost-West-Konflikt: neue Weltordnung, neue Weltunordnung?

Nationalismus und Probleme der Friedenssicherung am Beispiel eines aktuellen Konflikts;  
Probleme des Zusammenlebens von Völkern und Staaten

**Entwicklung und Wandel**

Bipolarität und Kalter Krieg:  
die Weltordnung des Ost-West-Konflikts;  
der Zerfall des Ostblocks und  
das Ende der Bipolarität

**gegenwärtige Strukturen  
und Prozesse**

regionale Kriege und Konflikte um Macht, Ressourcen und Entwicklungschancen in einer weltpolitischen Umbruchsituation;  
nationale, ethnische, religiöse Orientierungen und ihr Einfluß auf den Konflikt;  
die Rolle von Großmächten und internationalen Organisationen: UNO, NATO, EU

**Ideen, Interessen und Perspektiven**

Positionen der Konfliktparteien, ihre Ideologien und Feindbilder;  
der Konflikt in den Medien - Wirkung der Medien

**Raum**

räumliche Voraussetzungen der jeweiligen Konfliktlage:  
z.B. Rohstoffe, Grenzverläufe, Disparitäten, unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen;  
ethnische und kulturelle Strukturen

**Zukunft**

Lösungsalternativen: zivile Konfliktregelungen oder militärische Lösungen?  
nationale Souveränität oder übernationale Einheiten;  
Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit bei der Konfliktbewältigung  
ggf.: Beteiligung der Bundeswehr an internationalen Militäreinsätzen?  
Bedeutung kultureller Offenheit und interkultureller Begegnung für Konfliktbewältigung und Konfliktvorbeugung

**Geeignete Arbeitsweisen / Methoden**

Planspiel; Streitgespräch; Expertenbefragung (z.B. mit Vertretern der Bundeswehr und von Friedensinitiativen); Auswertung thematischer Karten

Für den Bildungsgang des Gymnasiums ist die Erschließungskategorie „Entwicklung und Wandel“ um den Aspekt „Entstehung und Geschichte des Ost-West-Konflikt“ zu ergänzen.

Beitrag zur Friedenserziehung







Bestellnummer: 50147



Hessisches Kultusministerium